Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 29 (1920)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 15
BASEL
10. April
1920

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 15
BALE
10 Avril
1920

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 1.50 per Petitzeile, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.—. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Adressen ist eine Taxe von 50 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Samstag | Neunundzwanzigster Jahrgang / Vingt-neuvième Année | Paraît tous les Samedis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts., les annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames r. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.—. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: Douze mois r. 12.—, Six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 50 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.
Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.
TÉLÉPHONE No. 2406.
Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.
Compte de chèques postaux No. V, 85.

Vereinsnachrichten.

Vorläufige Anzeige.

Ordentliche Delegiertenversammlung

vom 6. Mai 1920 in Olten.

Mittwoch, den 5. Mai, vormittags halb 9 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel Aarhof, Olten.

Abends 8 Uhr: Diskussionsabend der bis dann bereits eingetroffenen Delegierten über die Hauptthemata der Versammlung vom 6. Mai, im Saale des Hotel Aarhof in Olten.

Donnerstag, den 6. Mai, morgens halb 9 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung.

Angesichts der Wichtigkeit der Diskussionsthemata und der Traktandenliste wird volle Ausnützung des Delegationsrechtes seitens der Sektionen und der Einzelmitgliedergruppen erwartet! — Zur Orientierung geben wir die einschlägigen Bestimmungen von Art. 29 der Statuten hier wieder:

«Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder. Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:

bis 1000 Gastbetten	1 Delegierter,
1001—2000 »	2 Delegierte,
2001—3000 »	3 »
über 3000 »	4 »

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.»

Zur Hilfsaktion.

(Aus den Sektionen.)

Vorletzten Mittwoch hielt die **Basler** Sektion eine ausserordentliche Versammlung ab, an der Direktor Kurer zuerst über die rechtliche und finanzielle Hilfsaktion und in einem zweiten Vortrage über den G. A. V. und die bevorstehende Einigungskonferenz referierte. Die Versammlung verpflichtete ihre Mitglieder, an die Hilfsaktion noch einmal so viel zu zeichnen als schon bisher geschehen und beschloss im übrigen, unter der eifrigen und verständnisvollen Mitwirkung der kantonalen Hotel-Treuhandstelle, Verw. Dr. Schmid, zur Komplettierung der Quote, an die Lieferanten zu gelangen. Basel wird den ihm aufgetragenen Anteil leisten. Im Ressortdepartement der Regierung hat man für die Sache ebenfalls guten Willen, wie aus einer erfreulichen Zuschrift von Herrn Regierungsrat Dr. Niederhauser an unsere Direktion hervorgeht! — Aber der Versammlungsbesuch muss in Basel besser werden. Auch dort ist es nötig — für alle!

Kurzfristig, aber energisch und deutlich eingeladen haben die **Urnerseer** auf den für solche Fragen fast unmöglich erscheinenden Charsamstag Mittag 1 Uhr in den Gemeindehaussaal in Altdorf. Erfolg: eine ganz stattliche Zahl von Hoteliers aus ganz Uri, von Seelisberg und Sisikon bis Urserental, dazu viele Freunde aus dem Gewerbe und Handelsstand und — *last not least* — 3 Herren von der Regierung. Fazit nach dem Referat von Direktor Kurer: Wir bringen unseren Posten bis zum 15. ds. ganz entschieden auf, ist's auch schwer und kostet's viele Kleinarbeit! Die Regierung macht mit! —

Die laufende Woche wird in der ganzen Schweiz, wo's noch nicht geschehen, Propaganda- und Werbewoche sein. Tiefgefühlten Dank den Eifrigen und Mutigen allerüberall. Draufgängertum, besonnenes und nobles ja, aber halt doch Draufgängertum und Kurzfristigkeit sind hier am Platze! Nicht hunderter- und tausenderlei Hin- und Her-Erwägungen, wie man es wohl «am besten» machen könnte und dann gar nichts macht! ! —

* * *

Von Verlängerung der Frist, in der wir Klarheit bekommen müssen darüber, ob die Million seitens der Hotellerie und der zugewandten Orte gezeichnet werde, kann nicht die Rede sein. Wir müssen für uns und zuhanden der Bundesinstanzen einmal wissen, woran wir sind. Nun heisst es eben: alle Mann auf Deck, erstens zu vermehrter eigener Zeichnung und dann zur Werbung bei andern. Gerade da, wo jetzt Saison ist, darf auch jetzt an die Lieferanten herangetreten werden. — Die Gelegenheit ist gekommen, wo sich die Führungen der einzelnen Sektionen auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit, ihrer Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit zeigen können und müssen, den Mitgliedern als ein sicher auf die Dauer wirkendes Beispiel! Die Aufgabe, die uns allen gestellt ist, wird je nach der Art ihrer Erfüllung erweisen, ob mit dem Text der neuen Statuten auch der vom Zentralvorstand gewollte neue Sektions- und Verbandsgeist erfasst worden ist! —

* * *

Der Vorschlag, die Million durch ein Obligationenanleihen des Schweizer Hotelier-Vereins zu beschaffen oder bei einer Bank den nötigen Kredit ganz oder teilweise nachzusuchen, ist unseres Erachtens nicht angängig und nicht durchführbar. Der S. H. V. ist ein Verein nach Art. 60 ff. Zivilgesetzbuch. Die Statuten schliessen die persönliche Haftung des einzelnen Mitgliedes aus. Das «Vereinsvermögen» selbst bildet keine Unterlage für eine solche Transaktion und die Hülfe durch Bürgschaften einer grösseren Anzahl sehr solvabler Firmen ist eine zu starke Zumutung an die Vereinszugehörigkeit. Zudem bedeutete eine solche Aufnahme im gegenwärtigen Moment ein böses Engagement für jetzt und zweifellos eine lange Zukunft und wäre ein Bleigewicht für frohgemutes Entwicklungsstreben! Nein, davon keine Rede ohne zwingendste Not! Diese aber ist nicht da, wenn auch in den **zwei bis maximal drei Sektionen,** die meinen, es gehe nicht, der gleiche mutige und grosszügige Sinn einschlägt, der die übrigen beseelt! Wer wollte der letzte oder gar nicht dabei sein?

* * *

Wir bitten, die Herren Lieferanten darauf aufmerksam zu machen, dass ihre Namen als Aktienzeichner selbstredend zuhanden unserer Mitgliedschaft seinerzeit veröffentlicht werden. Das ist eine selbstverständliche Pflicht des Dankes und der Anerkennung, den auszudrücken sich auch andere Gelegenheiten für die aufmerksamen Mitglieder bieten werden, Wenn Lieferanten, die sich auf der Liste der «allgemein schweiz.» befinden, in den Sektionen gezeichnet haben, was wir selbstverständlich lebhaft begrüssen, bitten wir nur um freundlich umgehendste Mitteilung ans Zentralbureau (Namen und Beiträge), damit wir hier für unsere Tätigkeit wissen, woran wir mit den Lieferfirmen sind.

* * *

Die Praxis beweist, dass es gut ist, auch an die Kantonsregierungen, an Gemeinden, Korporationen und Verkehrsvereine zu gelangen. Unsere Frage ist auch tatsächlich eine solche öffentlicher Bedeutung. —

* * *

Bis zum 15. April sollen aus allen Sektionen wenigstens die Gesamtsummen gütigst ans Zentralbureau nach Basel gemeldet werden, damit in Bern die Fortsetzung der Beratungen über die Hilfsaktion nachgesucht und begründet werden kann.

* * *

Am 8. und 9. ds. (also an den Tagen, da unser Blatt aus der Presse geht) finden in Davos und St. Moritz Versammlungen statt, an denen Direktor Kurer vom Zentralbureau über die Frage der Hilfsaktion referiert. Möge auch dort, wie in Luzern, Basel und Altdorf einmütige Solidarität aller Interessenten zutage treten!

Zum Gesamtarbeitsvertrag.

Die auf den 8. ds. angesagten Einigungsverhandlungen unter Vorsitz des Volkswirtschaftsdepartements sind auf Ersuchen der Personalverbände verschoben und auf Mittwoch den 14. April, vormittags 8 Uhr, wiederum ins Kommissionszimmer III des Parlamentsgebäudes, Bern, angesetzt worden.

* * *

Unerwartet, aber zur guten Stunde erhalten wir nachstehendes Schreiben. Es bildet den richtigen Auftakt zur Einigungskonferenz der nächsten Woche und freut uns doppelt, weil diese Aeusserung einer massgebendsten Stelle von uns auch nicht im entferntesten gesucht worden ist. Ihr Wunsch deckt sich mit unserem Postulat: keine Beschränkung der vernünftig angesetzten, für Geist und Körper nötigen und heilsamen Freizeit, aber moralisch und physisch richtige Ausnützung derselben! — Und nun komme man uns nicht mehr damit, als ob die Patrons und ihre Frauen kein Herz für ihre Angestellten hätten, wenn sie auch für die Freizeit Ordnung wollen! — Der Brief lautet:

Internationaler Verein
der Freundinnen junger Mädchen.

Schweiz. Nationalbureau.

Basel, den 5. April 1920.

Tit. Direktion des Schweizer Hotelier-Verein, Basel.

Mit grösster Bestürzung haben unsere Vereine Kenntnis genommen von der unheilvollen Neuerung, welche der verehrl. Hotelier-Verein voriges Jahr getroffen hat, indem er in seinen Gesamtarbeitsvertrag einen ganzen freien Tag per Woche für seine Angestellten aufnahm.

Welch grosse Versuchung liegt in dieser Anordnung, durch welche ein unsolides Leben der Angestellten, wenn nicht geradezu hervorgerufen, so doch erleichtert wird!

Wie wenig ist zudem sowohl den Angestellten als auch den Arbeitgebern durch solch lange Freizeit wirklich gedient! Die soliden Mädchen haben keinen Nutzen von den nächtlichen Freistunden! Die leichtfertigen Elemente aber kommen nach einer durchschwärmten Nacht keineswegs ausgeruht, sondern abgespannt und unlustig zur Arbeit.

Wie viel gesunder in physischer und sittlicher Beziehung wäre dagegen ein Zusammenziehen der freien Tage in Ferien, womit sicher allen Teilen am besten gedient wäre.

Wir bitten dringend, alles aufzubieten, um den letztjährigen Beschluss, als einen geradezu verhängnisvollen, wieder aufzuheben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

J. Lieb, schweiz. Nat. Präs.

Basler Gesetz über die Arbeitzeit.

In der Sitzung des Basler Grossen Rates vom 31. März wurde durch Zufallsmehrheit von 49 zu 48 Stimmen der sozialdemokratische Antrag auf Einführung der 60-Stundenwoche für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe angenommen, hauptsächlich aus mangelnder Disziplin einiger bürgerlicher Ratsmitglieder. — Die Frage kommt nun heute Donnerstag, da an unser Blatt die letzte Feile angelegt wird, im Grossen Rat nochmals zur Sprache. Je nach dem Ausfall der heutigen Beschlussfassung werden wir auf die Sache zurückkommen, doch möchten wir schon jetzt die Mahnung erheben: Wenn Du als Wähler Deine Bürgerpflicht zu erfüllen hast, — so wähle Männer, die wissen, was sie wollen und jederzeit dazu stehen! —

Postulate zu den Einigungsverhandlungen betreffend den Cesamtarbeitsvertrag.

Zu der am 14. April in Bern stattfindenden Einigungskonferenz über die Abänderung und Ergänzung des G. A. V. hat die Direktion des Zentralbureau anhand der Sektions- und Einzeleingaben folgende Begehren zusammengestellt, die wir hier *à titre de renseignement* wiedergeben:

I. Berufseinkommen.

Hier wird vorwiegend auf die Postulate des Graubünd. Hotelier-Vereins abgestellt, die an den Konferenzen in Chur vom Monat Januar wie folgt umschrieben wurden:

«Ad I, Ziff. 2. Die Worte «ohne Lohn anzustellen oder es» sind wegzulassen. Diese Weglassung betrifft Concierge, Trinkhallemädchen, Badmeister, Masseure oder Masseusen und Liftier.

Ad Ziff. 3. Die Küchenchefs sind unter 4 Tarifklassen zu bringen, und zwar:

Tarifklasse 1, umfassend die Luxushotels und diejenigen allerersten Ranges auf den Hauptplätzen;
Tarifklasse 2, umfasst die grösseren Familien-Hotels ersten Ranges;
Tarifklasse 3, umfasst die kleineren Familienhotels;
Tarifklasse 4, umfasst die Hotels 2. und 3. Ranges.

Die bezüglichen Minimalsaläre betragen:

bei Klasse	1	Fr. 500.—
» »	2	» 400.—
» »	3	» 300.—
» »	4	» 250.—

Der Mindestgehalt für einen Einzelkoch soll so viel betragen wie bei Klasse 4, bezw. Fr. 250.—.

Ad 4 A. IV. Mindestgehalt für eine Gouvernante: Fr. 100.— in der ersten Tarifklasse und Fr. 80.— alle übrigen.

Ad 4 B. 1, lit. e. Beim Service-Leiter sind ebenfalls 2 Kategorien zu unterscheiden. In Luxushotels-Tarifklasse Minimallohn Fr. 200, in den übrigen Hotels-Tarifklassen Fr. 150.— bezw. Fr. 100.— für einen weiblichen Service-Leiter.

Ad I B. II, lit. c. Der Concierge soll weder Lohn noch Livrée erhalten.

Ad. I, C., Ziff. 5. Der Trinkgeldertrag soll für die ganze Saison ineinander gerechnet werden.

Alinea 2. Jeder Angestellte hat ein Trinkgeldbuch zu führen, in das der Hotelier zu jeder Zeit Einsicht nehmen kann. Zeigt es sich, dass unrichtige Aufschriebe gemacht worden sind, verliert der Angestellte jeden Anspruch auf Bareinkommen für die ganze Dauer seines Anstellungsverhältnisses und zudem berechtigt ein derartiger Tatbestand zu sofortiger Entlassung des fehlbaren Angestellten.

Ad I C., Ziff. 6 l. Die Bestimmungen über die Saisonzuschläge sind fallen zu lassen.

Ziff. 2, *lit. a, Abs.* 2. Nachsatz: Seitens der Köche ist die ordentliche Wache als integrierender Bestandteil der Arbeitszeit aufzufassen.

Ziff. 8 hat folgenden Wortlaut: Die Anstellung von Volontären soll nicht zu Lohndrückereien führen noch dazu dienen, die Gesetze über das Lehrlingswesen zu umgehen.

Ad Ziff. 9 sind die Worte: «bei längerem Dienstverhältnis und» zu streichen.

In *Ziff. 10* ist das Wort «beide» zu streichen.

In *Art. 12, Abs. 3* sind die Worte «nicht überwiegend» durch «keine» zu ersetzen.

In *Art. 14* kommen in Wegfall die Worte «im Streitfall entscheidet die Berufszentrale».

Art. 15 soll folgende Fassung erhalten: Die Auszahlung des Lohnes erfolgt in Saisongeschäften am Ende der Saison; immerhin werden auch früher Akontozahlungen bewilligt.» —

Zum Kapitel: *Saisonzuschläge* akzeptiert der S. H. V. bei C. 6/1 den Vorschlag, wie er s. Z. an der Vergleichskonferenz der Berufszentrale in Zürich, unter Vorsitz von Herrn Obmann Fürsprech Hügli, formuliert wurde, als:

Bei kurzfristigen Engagements bis zu einem Monat beträgt der Zuschlag 40 Prozent, bis zu zwei Monaten 25 Prozent und bis zu drei Monaten 15 Prozent. — Das nicht ständige und ungelernte Personal hat keinen Anspruch auf die genannten Zuschläge.

Der dritte Absatz dieses Artikels bleibt bestehen.

Im weitern beantragt der S. H. V. die nachstehenden Ergänzungen, bezw. Abänderungen:

Ad I «Berufseinkommen», Ziff. 2, *Al. 1.* Die Ausnahme soll sich auch auf Lehrlinge und Volontäre beziehen.

Ad. I, Ziff. 4 A. Da die Einteilung der Hotels in nur zwei Tarifklassen sich, zum mindesten für die Chefs de réception und die

Chefs de cuisine, als unrichtig herausgestellt, wird diesbezüglich eine Aenderung gewünscht. Diskutabel bleibt dabei die Einteilung in 4 oder 3 Tarifklassen. — Die von den Bündner Hoteliers offerierten Minimallöhne für Küchenchefs (siehe oben) verstanden sich bei Wegfall der Saisonzuschläge. Da nun aber der Vergleichsvorschlag Kienberger/Obmann Hügli betreffend Saisonzuschlag akzeptiert wird, fallen die genannten festen Ansätze dahin und behält sich der S. H. V., je nach der Einteilung in 3 oder 4 Tarifklassen, die Barlohnfixierung für die einzelnen Klassen noch vor.

Ad I., Ziff. 5. Eventualantrag: Alinea 1 dieser Ziffer ist durch folgenden Satz zu ergänzen: «Der Trinkgeldertrag soll für die ganze Saison ineinander gerechnet werden.»

Ad I. Ziff. 6/2. Weitere Zusatzleistungen: wird die Beseitigung von Alinea A. verlangt, weil zu weitgehend. — Anderseits wird zu Absatz 2 beantragt: Seitens der Köche ist die ordentliche Wache als integrierender Bestandteil der Arbeitszeit aufzufassen. Dagegen ist Nachtarbeit bei ausserordentlichen Anlässen extra und angemessen zu vergüten.

Ziffer 8 soll nach dem Vorschlag der Lausanner Konferenz unterdrückt werden.

Ziffer 10 ist entsprechend der Aenderung in Art. 4 zu korrigieren.

Ziffer 15 soll dahin geändert werden, dass die Lohnzahlung für den vorhergehenden Monat am 15. des Monats erfolgen kann.

Ziffer 17 ist nach dem Antrag verschiedener Sektionen zu streichen.

II. **Arbeits- und Ruhezeit.**

Auch bei diesem Abschnitt wird auf die Vorschläge des Bündner. Hotelier-Vereins zurückgegriffen, der bei den Sonderverhandlungen beantragte: «In Bezug auf Arbeits-, Ruhe- und Freizeit gelten nur die Bestimmungen des kantonalen Ruhetagsgesetzes bezw. die bezüglichen Ausführungsbestimmungen.»

Sodann stellt der S. H. V. noch die folgenden weiteren Anträge:

A. Die Ausnahmestellung der Städte Bern und Zürich betr. Präsenzzeit fällt dahin.

B. Die Nachtruhe soll mindestens 8 Stunden betragen, nicht 9.

C. Im Sinne der Begehren der Bündner Hoteliers soll dem Arbeitgeber gestattet werden, den Angestellten pro Woche nur einen halben Frei-Tag zu gewähren. Ferner soll während der Hochsaison gestattet sein, die Frei-Tage ganz einzustellen, unter der Voraussetzung, dass die nicht genossenen Frei-Tage in bezahlte Ferien umgewandelt werden. Endlich ist die Bestimmung der Stunden des freien Halbtages Sache des Arbeitgebers.

Ziffer 19. Der Schlussatz bleibt bestehen.

Ziffer 20. Soll beseitigt werden.

Ziffer 21. Bei der vorgeschlagenen loyalen Ordnung sind Unzuträglichkeiten ausgeschlossen, der ganze Artikel kann daher weggelassen werden.

Ziffer 25. Es wird als neue Fassung beantragt: «Das freie Koalitionsrecht der Angestellten wie der Arbeitgeber wird gegenseitig gewährleistet.»

Offizielle Nachrichten.

Zur Kohlenversorgung.

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement gibt in einem Kreisschreiben an die kantonalen Regierungen Aufschluss über den Stand der Kohlenversorgung. Ende 1919 lagerten in der Schweiz an ausländischen Kohlen, Koks und Briketts insgesamt 438,000 Tonnen (Ende 1918: 424,000 Tonnen). Bis Ende Februar 1920 haben aber diese Lagerbestände bereits um 90,000 Tonnen abgenommen, so dass auf diesen Zeitpunkt nur noch 348,000 Tonnen vorhanden waren. Im März ist eine weitere Abnahme der Lagerbestände eingetreten. Die gesamten Vorräte genügen kaum für den Bedarf des Landes für 2 Monate. Wenn die Versorgung bis jetzt noch ohne grössere Störungen erfolgen konnte, so ist dies dem warmen Sommer 1919, vor allem aber dem milden Winter, also zwei Zufallsgründen zuzuschreiben. Mehr als je erwächst die Pflicht, mit den zur Verfügung stehenden Brennmaterialien auch künftig auf das sparsamste hauszuhalten. Solange die Kohlenversorgung des Landes nicht sichergestellt ist, wird man jedenfalls die Rationierung der Brennmaterialien aufrecht erhalten müssen. Darum bleiben für die kommende Heizperiode 1920/21 die bisherigen Vorschriften über die Kohlenversorgung bis auf weiteres in Kraft.

Vierte Schweizer Mustermesse in Basel

(15. April bis 29. April 1920.)

Am 15. April nächsthin wird die Schweizer Mustermesse ihre Toren zum vierten Male öffnen und wiederum eine Riesenschar von Besuchern nach der alten Rheinstadt ziehen.

Die Bedeutung der Mustermesse ist im In- und Ausland allgemein bekannt. Von Jahr zu Jahr stark gewachsen, äussert sich ihr wirtschaftlicher Wert für den Produzenten als beste und billigste Form des Warenangebotes, für den Handel und den Konsum in der Form eines konzentrierten Nachweises schweizer. Produktion und Bezugsquellen.

Die diesjährige erste Friedensmustermesse wird die Bedeutung der nationalen Veranstaltung noch erheblich steigern und in hohem Masse dazu beitragen, die internationalen Handelsbeziehungen zu beleben, den Export unseres Landes zu fördern. Es darf daher aus diesem Grunde aus Kreisen der Industrie, der Gewerbe und des Handels ein sehr starker Besuch erwartet werden, ist die Messe doch der Ort, da jeder Indutrielle, jeder Gewerbetreibende sein fachliches Können bereichern, durch Fühlungnahme mit seinen Berufsgenossen, durch Kenntnisnahme ihrer Erzeugnisse seinen Blick erweitern und eine Fülle praktischer Erfahrungen sammeln kann.

Auch der Hotelier und Gastwirt sollte den Anlass der nationalen Schweizer Musterschau nicht vorübergehen lassen, ohne hier seine Kenntnis über die Bezugsquellen der inländischen Industrie- und Gewerbeprodukte zu vertiefen. Als einer der wichtigsten Konsumentenkreise ist die Hotellerie auf eine fortlaufende aufmerksame Orientierung in dieser Richtung hin ganz besonders angewiesen. Und es ist klar, dass sich hiezu keine günstigere Gelegenheit bietet, als die Mustermesse in Basel, an der alle Zweige unserer schweizer. Gewerbeproduktion vertreten sind. Wir erinnern hier speziell nur an die Gruppen: Maschinenindustrie, technische Installationen, Elektrotechnik und Textilbranche, die für das Gastgewerbe stetsfort Neuerungen und Anregungen in Fülle bringen.

Eines andern Umstandes sei bei dieser Gelegenheit ebenfalls Erwähnung getan. An der Basler Mustermesse werden inskünftig die Abteilungen: Lebensmittel und landwirtschaftliche Industrien nicht mehr vertreten sein. Diese werden zufolge Vereinbarung der Mustermessen in Lausanne und Basel nach Lausanne verlegt und daselbst vom 11. bis 26. September im *Comptoir Suisse des industries alimentaires* zur Ausstellung gelangen. Es ist erfreulich, dass sich die beiden Städte nunmehr in die friedliche Aufgabe teilen; die Erzeugnisse des schweizer. Gewerbefleisses und der Landwirtschaft alljährlich den Interessenten vorzuführen. Und wie wir der reichen Stadt am Rhein in den kommenden Wochen einen Riesenbesuch wünschen, ebenso sehr hoffen wir, die Kreise der Hotellerie möchten im Herbst auch dem Lausanner «Comptoir» ihre besondere Aufmerksamkeit, ihr reges Interesse entgegenbringen. *li.*

Oberländische Hülfskasse.

(Schluss.)

Wie aus dem Bericht weiter hervorgeht, ist die Kapitalbeschaffung heute noch nicht abgeschlossen. Es bedarf noch ausserordentlicher Anstrengungen, um den ursprünglich festgesetzten Totalbetrag von Fr. 1,500,000 (Subventionen und Anteilscheine) zu erreichen. Auf Jahresschluss betrug das Genossenschaftskapital Fr. 42,050 und der Hülfsfonds Franken 1,394,550, zusammen Fr. 1,436,600, welcher Betrag sich inzwischen noch weiter erhöhte auf Fr. 1,442,700. Demnach fehlt zur Erfüllung der vom Grossen Rat festgesetzten Bedingungen immer noch ein Betrag von Fr. 57,300. Vorstand und Direktion laden deshalb Interessenten und Gönner ein, ihr in der Werbetätigkeit auch weiterhin beistehen zu wollen.

Nach Gründung der Genossenschaft wurden deren Organe sofort stark in Anspruch genommen, so dass die Institution sogleich mitten in den Vollbetrieb versetzt wurde. Von 55 in der Berichtsperiode eingelangten Gesuchen wurden 2 bewilligt, 7 abgelehnt oder zurückgezogen und 25 blieben pendent. Von den 7 nicht bewilligten Gesuchen wurden 2 freiwillig zurückgezogen, 1 der Hypothekarkasse überwiesen und 4 wegen Fehlens der statutarischen Voraussetzungen abgelehnt. Nach Art der Sicherstellung zergliedern sich die bewilligten Darlehen in Nachgangshypotheken und kleine ergänzende Pfänder: Fr. 284,100; reine Wertschriftenhinterlage: Fr. 15,000 und Solidarhaft ohne ergänzende Sicherheit: Fr. 15,000. Davon sind Fr. 147,100 unverzinslich, Fr. 97,000 verzinslich zu 3 %, Fr. 15.000 zu 4 % und Fr. 55,000 zu 5 %.

Bei den Sanierungsarbeiten bestätigte sich im allgemeinen die aus den langen Vorstudien resultierende Annahme, dass nicht nach einem für alle Fälle festgelegten Schema verfahren werden darf. Jedes einzelne Geschäft muss genau auf seine Eigenheiten untersucht werden, um die jedem Einzelfall am besten angepasste Lösung mit einer gerechten Verteilung der Lasten vorschlagen zu können, wobei stets nach den in den Statuten niedergelegten allgemeinen Richtlinien verfahren wird. Bei Aufstellung der Sanierungspläne finden die Rangverhältnisse und die Leistungsfähigkeit der Beteiligten die notwendige Berücksichtigung. In den meisten Fällen ist eine bedeutende Ueberschuldung zu konstatieren, der durch Vorschläge der Direktion möglichst beizukommen gesucht wird, und zwar durch Erwirkung weitgehender Abstriche und zum Teil, soweit nötig, mittelst bar zu leistender Abfindungssummen aus den Vorschüssen der Kasse. Angesichts der Intensität der Krisis, ihrer langen Dauer und der Ueberproduktion von Logiergelegenheiten trachtet die Kasse danach, möglichst viele Betriebe stillzulegen. — Die Stellung der Kasse als neutrale Instanz, verbunden mit der Möglichkeit, die Vermittlung auch materiell zu unterstützen, hat ihre Vermittlungs-Verhandlungen in den meisten Fällen ganz wesentlich erleichtert, namentlich auch dank des Entgegenkommens vieler Gläubiger, vorab der Banken, das der Bericht mit besonderer Befriedigung verzeichnet. — Ein kleiner Teil der Darlehen wurde zu Renovationen und Betriebsausgaben verwendet, der Rest und die Opfer der übrigen Interessenten führten zur Verminderung der Schulden, wobei ganz speziell hervorzuheben ist, dass die schwebenden Schulden: Zinsen, Kurrentgläubiger, Steuern und Wechsel, fast vollständig eliminiert werden konnten. Parallel mit der Sanierungstätigkeit geht diejenige der Geldinstitute. Gemäss der Statuten leistet die Hülfskasse nur dann materielle Hülfe, wenn den am meisten beteiligten bernischen Finanzinstituten die Gewährung der benötigten Vorschüsse nicht zugemutet werden kann und dem Gesuchsteller zur Sanierung seines notleidenden Betriebes kein anderer Weg als die Inanspruchnahme der Genossenschaft offen steht. Es liegt auf der Hand, dass speziell die grössern Betriebe unter diese Bestimmung fallen und jeweilen die nötige Hülfe bei den Finanzinstituten suchen müssen, während die Hülfskasse sich in solchen Fällen auf die Vermittlung beschränken muss, sofern sie dafür angegangen wird.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 8162.85, das laut Bericht ausschliesslich auf die sofortige Tilgung der Gründungs- und Installationskosten zurückzuführen ist. Die Aktiven der Bilanz bestehen in Bank- und Postscheckguthaben sowie in Darlehen, die Passiven aus den Guthaben der Darlehensschuldner (noch nicht ausbezahlte Beträge auf Darlehenkonti), aus dem Genossenschaftskapital und dem Hülfsfonds. *li.*

NB. Wir besitzen noch eine Anzahl Geschäftsberichte der Oberländ. Hülfskasse zur Abgabe an allfällige Interessenten. Diese wollen sich diesbezüglich an die deutsche Redaktion der «Hotel-Revue» wenden.

Zum Kapitel „Mittelstandskurorte" und „Mittelstandshotels."

(Schluss.)

M. Ob denn zur Schaffung von Mittelstandshotels ein wirkliches Bedürfnis vorhanden, so mag vielleicht mancher Hotelier fragen? — Trotzdem man über die kommende Gestaltung des Reiseverkehrs noch nicht völlig klar sieht, darf diese Frage wohl schon heute bejaht werden. Im Lebensstandard der begüterten, ja der reichen Klassen aller Länder vollzieht sich gegenwärtig ein Wandel im Sinne der Uniformierung der Lebensbedürfnisse; und Hand in Hand damit geht eine Umbildung des Reiseverkehrs vor sich, die voraussichtlich während der ganzen wirtschaftlichen Uebergangszeit das Hotelgeschäft nachteilig beeinflussen dürfte. Wenn auch allüberall an die Stelle des ruinierten alten ein neuer Reichtum getreten ist, so unterliegt es doch wohl keinem Zweifel, dass in Zukunft mehr wie bisher der Mittelstand auch im Reiseverkehr den Ton angeben, manchem Kurort und Fremdenplatz seinen Stempel aufdrücken wird. Es ist dies eine natürliche Folge der sozialen Verschiebungen der letzten Jahre; der Kuraufenthalt ist nicht mehr ein ausschliessliches Vorrecht der begüterten Klassen, sondern mehr und mehr eine Gewohnheit auch des Mittelstandes, des Kleinbürgers, Beamten, kaufmännischen Angestellten, ja des bessern Arbeiters geworden. Es hat eine Popularisierung des Reisens stattgefunden und immer mehr nimmt diese Entwicklung die Tendenz an, die Wohltat regelmässiger Ferienkuren den breiten Volksschichten zugänglich zu machen.

Dass dieser Erscheinung auch die Hotellerie, auch die Bade- und Kurorte Rechnung tragen müssen, liegt auf der Hand! Es braucht dabei noch lange nicht von der Umwandlung ganzer Fremdenplätze in Mittelstandskurorte die Rede zu sein, sondern man kann sich die Anpassung derart vorstellen, dass zunächst **nur einzelne bescheidene Häuser sich in den Dienst der neuen Strömung stellen.** Der Grossteil des Mittelstandes, Rentner, Kaufleute, Gewerbetreibende werden ohnehin die heutigen bekannten Fremdenplätze mit ihren sportlichen Veranstaltungen, festlichen Anlässen und reichhaltigen Kurvergnügen vorziehen; allein es gibt unter dem Mittelstand auch soziale Schichten, wie Inhaber kleiner Gewerbebetriebe, Beamte und kaufmännische Angestellte, die einen Ferienaufenthalt in bescheidenen, billigen Hotels dem grossen Treiben belebter Kurorte unstreitig vorziehen, schon aus Gründen der Oekonomie.

Und hier hätten nun die Mittelstandshotels in die Lücke zu springen! Natürlich müsste gegen eine Schleuderpreispolitik dieser Häuser, gegen eine Konkurrenzierung der andern Hotels durch Preisdrückerei und unangemessenen Aufwand Vorsorge getroffen werden, **denn nie und nimmer darf die neu durchgeführte Preisnormierung unseres Vereins auf diesem Umwege illusorisch gemacht werden.** Allein wir glauben, bei richtiger Organisation und Unterstellung der Mittelstandshotels unter die Kontrolle des S. H. V. liessen sich allfällige Ansätze zu entsprechenden Auswüchsen im vorneherein unterbinden. Zu erwägen wäre ferner noch, ob nicht als Standort solcher Häuser abgelegene, dem grossen Verkehr entrückte Gegenden zu wählen wären? Es ist dies unseres Erachtens sehr naheliegend, gleich wie es dem Zug der Zeit entspricht, Volksheilstätten, Erholungsheime und Volkssanatorien mehr und mehr in schöne, ruhige und ländliche Idyllen zu verweisen, übrigens ein «Zug der Zeit», der angesichts der Ueberfülle von Hotelbetrieben und der Notwendigkeit des Bauverbotes eine ganz besondere Beachtung unsererseits verdient! —

Dies unser Standpunkt in Sachen Mittelstandshotels! Man kann natürlich über die Frage in guten Treuen verschiedener Meinung sein; wir glauben aber, dass in gewissen untern Kreisen des Mittelstandes heute schon ein Bedürfnis nach einfachen, bescheidenen Börsen angepassten Ferienhotels vorhanden, ein Bedürfnis, dem das Gastgewerbe in erweiterterem Rahmen als bisher Rechnung tragen sollte. — Die Realisierung des Projektes ist selbstverständlich Sache der Organisation, des engern Zusammenschlusses der in Betracht fallenden Häuser! Wir sind auch gerne bereit, allfällige Anregungen und Vorschläge entgegenzunehmen, sie zu prüfen, zu verarbeiten und die Interessenten unter sich in Kontakt zu bringen.

Entscheide der Berufszentrale.

(Fortsetzung.)

XI. **Trinkgeldverrechnung.** *Zuwendungen aus der Trinkgeldkasse an festbesoldetes Hilfspersonal verstossen, sobald sie vom Bedienungspersonal freiwillig erfolgen, nicht gegen die Satzungen des G. A. V. Unter keinen Umständen dürfen solche Zuwendungen jedoch zur Komplettierung von Gehältern dienen.*

Entscheid in Sachen **Union Helvetia** contra **Hotel G. in L.**

Seitens der Union Helvetia in Luzern ist gegen das Hotel G. in L. eine Klage eingereicht worden, mit folgenden Rechtsbegehren:

1. Es sei festzustellen, dass die im Hotel G. geübte Trinkgeldverrechnung vertragswidrig ist.
2. Es sei Beklagter aufzufordern, innert festzusetzender Frist diese Trinkgeldverrechnung dem Vertrage anzupassen.
3. Es seien für den Widerhandlungsfall die aus Art. 32 sich ergebenden Weisungen an die kontrahierenden Verbände zu erlassen.
4. Verfallung in die Kosten des Verfahrens.

Die Klägerschaft bringt an: Das Bedienungspersonal besteht aus 1 Oberkellner, 2 Chefs-derang, wovon einer noch den Zimmerdienst versehe und 4 Restaurationstöchtern.

Dieses Personal habe eine gemeinsame Trinkgeldkasse. Jeder dieser beteiligten Angestellten liefere allabendlich seine Trinkgeldeinnahme in diese Kasse ab und zwar dem Oberkellner.

Von den Totaleinnahmen dieser Trinkgeldkasse werden vorweg bezahlt, an den Lohn eines Officeburschen Fr. 10.—, ferner an 2 Officemädchen jeweils Fr. 20.— bis 25.— und von dem verbleibenden Rest werde dann auch noch die Buffetdame bezahlt.

Gemäss Art. 4 des G. A. V. rechnen Office-Burschen und -Mädchen zum festbesoldeten Hilfspersonal, das mit mindestens Fr. 50.— monatlich vom Arbeitgeber aus seinen Mitteln fest zu entlöhnen sei.

Auch die Buffetdame gehöre zum festbesoldeten Personal mit einem Mindestgehalt von Fr. 80.— monatlich.

Das Verfahren, auch diese Angestellten aus Trinkgeldeinnahmen zu bezahlen, sei nach Art. 12 des G. A. V. unzulässig.

Liqueur CORDIAL MÉDOC
Agence générale pour la Suisse
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BALE.

Dem gegenüber führt der Beklagte in seiner Verteidigung aus:

Das Bedienungspersonal setze sich wie folgt zusammen: 1 Oberkellner, 1 Restaurant-Kellner, 1 Service-Leiterin und 2 Serviertöchter.

Infolge des immer noch eingeschränkten Hotelbetriebes werden ausser Frühstück die Hauptmahlzeiten der Hotelgäste im Café-Restaurant serviert. Hotel- und Restaurant-Betrieb seien also zusammengelegt. Das vorbenannte Personal besitze somit nur eine Trinkgeldkasse.

Die Behauptungen der Klage, dass von der Trinkgeldkasse vorweg an den Lohn eines Officeburschen Fr. 10. . ferner an 2 Officemädchen jeweils Fr. 20–25 und von dem verbleibenden Rest dann auch noch die Buffetdame bezahlt werden, seien falsch. Der Hotelier bezahle aus dieser Kasse gar nichts, wohl aber haben die Beteiligten freiwillig sich dahin geeinigt, jedem der Officemädchen Fr. 10.– und dem Passeplatier Fr. 5.— monatlich von ihrem Trinkgeld zu überlassen. Unrichtig sei ferner, dass der Hotelier aus den Trinkgeldern eine Buffetdame bezahle, eine Buffetdame im eigentlichen Sinn des Wortes werde nicht gehalten, sondern eine Serviceleiterin, welche auch beim Service je nach Bedarf und Frequenz mithelfe. Es werden aus dem Trinkgeld keine dem Hotelier obliegende feste Lasten gedeckt.

Unter der Voraussetzung, dass die vom Beklagten gegebene Darstellung richtig ist, hat die Berufszentrale erkannt:

1. Wenn die Zuweisung eines monatlichen Betrages an Officemädchen und Officeburschen eine vom Bedienungspersonal frei gewollte ist, kann dagegen nichts eingewendet werden, aber unter keinen Umständen dürfen diese Zuwendungen zur Komplettierung der Gehälter dieses Personals dienen.

2. Die Serviceleiterin hat einen Bargehalt von Fr. 60.— per Monat nebst Trinkgeldanteil in mindestens gleicher Höhe zu beziehen.

3. Sobald im Betrieb wieder eine Buffetdame beschäftigt wird, ist diese nach Art. 4, III. des G. A. V. fest zu besolden und nimmt nicht Teil an der Trinkgelderteilung.

4. Kosten werden keine gesprochen.

Bern, den 19. Dezember 1919.

Sektionen - Sections

Basler Hotelier-Verein. Der Basler Hotelier-Verein hielt Mittwoch, den 7. April, unter Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Wehrle, eine Extraversammlung ab, die von 20 Mitgliedern besucht war. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt. Bei Traktandum «Hilfsaktion» konnte der Präsident die Mitteilung machen, dass in den letzten Tagen für zirka Fr. 10.000.— neue Zeichnungen einliefen, dass damit aber erst die Hälfte des Fehlbetrages gedeckt sei. Herr Dr. Peter Schmid, Verwalter der Basler Treuhandstelle für das Hotelgewerbe, referierte sodann in kurzen Worten über seine Eingabe an den h. Regierungsrat und konnte dabei berichten, dass der Chef des Ressortdepartements, Herr Dr. Niederhauser, dem Gesuch des Hotelier-Vereins um Beteiligung des Kantons Baselstadt an der Aktienzeichnung sympathisch gegenüberstehe und die Angelegenheit dem Gesamtregierungsrat in wohlwollendem Sinne vorlegen werde. Es darf demnach mit einem namhaften Beitrag des Kantons gerechnet werden. Um auch den noch fehlenden Betrag aufzubringen, wurde eine Anzahl Herren bezeichnet, mit dem Auftrage, ihnen bekannte Hotellieferanten und andere am Reiseverkehr interessierte Firmen persönlich aufzusuchen und sie zur Aktienzeichnung ebenfalls einzuladen. Die Hoffnung, die dem Hotelier-Verein Basel auferlegte Quote beizubringen, kam in allen Voten zum Ausdruck, wie denn die diesbezügliche Stimmung in Mitgliederkreisen überhaupt eine gehobene ist.

Unter Traktandum 3 betreffend Beschlussfassung über eventuelle Massnahmen betr. Wiedererwägungsantrag zum Beschluss des Grossen Rates vom 31. März (Arbeitszeitgesetz, Einführung der 60 Stundenwoche im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe), referierte Herr Sekretär Müller. Der Verein ist in Verbindung mit dem Gewerbeverband bei Mitgliedern des Grossen Rates vorstellig geworden, damit anlässlich der nächsten Sitzung des Rates bei Behandlung von Art. 7 des Entwurfes, der noch nicht erledigt, die Frage nochmals in Beratung gezogen werde. — In Sachen finanzieller Beteiligung an der projektierten Genossenschaft der Mustermesse fielen durchwegs zustimmende Voten, wenn auch auf die starke materielle Inanspruchnahme der Hotels (Hilfsaktion) hingewiesen wurde. Auf Antrag Müller wurde beschlossen, mit der Aktienzeichnung bis nach Schluss der Mustermesse zuzuwarten, der Direktion der Mustermesse dagegen die Bereitwilligkeit des Vereins zur Kenntnis zu bringen, einen namhaften Teil des Reinertrages des Regiebetriebes des Messerestaurants, der in Händen des Vereins liegt, zur Zeichnung von Genossenschaftsaktien zu verwenden. — Sodann wird der Bericht des Kontrolleurs des Schweizer Hotelier-Vereins über die Innehaltung der generellen Preisnormierung entgegengenommen, aus dem hervorgeht, dass die angesetzten Preise auf dem Platze Basel mit einer einzigen Ausnahme eingehalten wurden. — Die Ratifizierung der Vorstandswahlen ergab Zustimmung zum Beschluss der letzten Versammlung. Dem neuen Vorstand gehören an die HH. Goetz, Bayerischer Hof, Präsident; Wantz, Direktor. Hotel Univers, Vizepräsident; Türke, Beisitzer; Lutz, Hotel Kraft, Aktuar und Tritschler, Hotel Bristol als Kassier. Der neugewählte Vorstand wird sein Amt auf Ende Mai-Anfang Juni antreten. — Unter «Diverses» kam die Aufstellung einer Hausordnung für das Personal der Basler Hotels zur Sprache, die im Prinzip gutgeheissen wurde. *tl.*

Saison-Eröffnungen.

Luzern. Grand Hôtel Europe: 1. April.

Saison-Chronik.

Zentralschweiz. Wie aus Luzern mitgeteilt wird, nahmen neben der das ganze Jahr in Betrieb stehenden Dietschibergbahn und der Stanstad-Engelbergbahn, am 1. April die Treib-Seelisberg- und die Brunnen-Morschach-Bahn ihren Betrieb wieder auf.

Kleine Chronik.

Brunnen. Das Kurhaus Hellerbad ist mit 1. April von Herrn J. Fedier, früher in Strassburg i. E., übernommen worden und wird am 1. Mai nächsthin eröffnet.

Fremdenverkehr in Tirol. In unsere No. 13 war aus der Tagespresse die Meldung übernommen worden, die Tiroler Landesregierung habe die Ausweisung aller nicht in Tirol zuständigen Fremden angeordnet und zum Sommeraufenhalt würden nur Personen zugelassen, die in Tirol heimatzuständig sind. Diese Nachricht ist, wie uns aus Innsbruck geschrieben wird, unrichtig. Die erwähnte Regierungsverordnung bezweckt nur eine Prüfung der Aufenthaltsberechtigungen der in Tirol anwesenden Fremden. Daneben werden jedoch Einreisebewilligungen auf Ansuchen ständig erteilt. Ueber die Regelung des Sommerverkehrs 1920 wird erst in der nächsten Zeit entschieden werden.

Neuer Fachverband. Durch Fusion der «Union Ganymed» und des «Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten in Deutschland» trat am 1. April abhin der Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten Deutschlands ins Leben. Auf den gleichen Zeitpunkt gingen die offiziellen Organe der bisherigen Verbände, die «Internat. Hotel-Industrie» und die «Hotel-Revue» ein, um der neuen Fachzeitschrift «Internationale Hotel-Revue» Platz zu machen. Der neue Bund gedenkt die Politik der eingegangenen Organisationen auf veränderter Grundlage fortzusetzen.

Finanz-Revue.

Aktiengesellschaft Hotel Schweizerhof, Bern. Wie die «N. Z. Ztg.» erfährt, hat dieses Hotelunternehmen im Jahre 1919 mit einem Reinertrag von Fr. 158.191 abgeschlossen gegenüber einem Defizit von Fr. 2314 im Jahre 1918. Dieser günstige Abschluss ist die Frucht des seit dem 1. Januar 1919 bestehenden Regiebetriebes des Hotels sowie der im Dezember 1918 vorgenommenen Sanierung. Der Verwaltungsrat beantragt nach Vornahme von Abschreibungen und statutarischer Einlage in den Reservefonds 6 % Dividende an das Prioritätsaktienkapital von Fr. 300,000 und 5% an das Stammaktienkapital von Fr. 500,000. Bis jetzt hatte nie eine Dividende ausgerichtet werden können.

Literatur.

Atlantis. Roman von Pierre Benoit. Deutsche Uebersetzung von Felix Vogt. Preis: Broschiert 9 Fr., gebunden 11 Fr. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Dieser Roman ist voll Glut und Leben. Von der ersten Zeile bis zur letzten nimmt er den Leser unwiderstehlich gefangen. Das geheimnisvolle Leben der Wüste Sahara und inmitten des grossen Reiches des Todes die sagenhafte Felsenburg der Antinea — das ist der Schauplatz, auf dem sich die märchenhafte Handlung abspielt, die uns bis zum Ende in atemloser Spannung hält.

Marktnotizen.

Schweizerische Landesproduktenbörse. (Zürich, Rest. «Du Pont», Winterthur im «Frieden», Schaffhauserstrasse.) Das Bulletin per Ende März meldet: Die benachteiligenden Wirkungen, die wir früher zu bedauern hatten, haben mit ihren ungünstigen Einflüssen neuerdings unsere Tätigkeit gehemmt. Die Verhältnisse auf dem Weltmarkt verwirren sich eigentlich zusehends immer noch mehr, und von irgendwelchen bestimmten Garantien kann augenblicklich nicht geredet werden. Bei den ausgesprochen unkontrollierbaren Zeiten, wo eigentlich mehr Zufälligkeiten die wirtschaftlichen Beziehungen beherrschen, ist sorgfältiges Beobachten zunächst am Platz, ein Beobachten, das zur Vorsicht mahnt, aber auch zur untätigen Aengstlichkeit werden kann. Die zagende Berechnung lähmt zu stark den Willen und die Unmittelbarkeit der geschäftlichen Unternehmungen. Die Käuferschaft bewahrt deshalb auch im Futterhandel immer noch eine ziemliche Zurückhaltung, da die Verkäufer bis anhin noch zu hohe Preise verlangten. Die starke Einfuhr von ausländischem Heu und die billigeren Kraftfuttermittel sowie die vorgerückte Jahreszeit werden unsere Futterpreise wieder normaler gestalten. Offeriert ist ungarisches Süssheu ab Buchs zu Fr. 30.50 per Doppelzentner, italienisches Süssheu, franko jede Schweizerstation, erste Qualität, zu Fr. 32.—, und kommt immer noch inländisches Heu zum Vorschein. Da in der Witterung noch Rückfälle möglich sind, ist Sparsinn geboten. Stroh zu Fr. 13—15 per Kilozentner.

Alte Rotweine sind offeriert zu Fr. 140—150. Weissweine zu Fr. 110—120, neue Weissweine zu Fr. 110—120. Die fast sömmerliche Wärme und milde Temperatur hat innerhalb kurzer Zeit, wohl allzufrüh, die Kulturen, namentlich die Obstbäume, stark beeinflusst, so dass wieder Aussicht auf Obst vorhanden ist. Birn- und Aepfelsaft zu Fr. 20—23, Most zu Fr. 15.— per Hektoliter. Obstbranntwein zu 3.5—7 Rp. per Vol.-Prozent, Kirsch zu Fr. 5.70 bis Fr. 6.50 per Liter. Bienenhonig zu Fr. 7.— per Kilogramm. Tafeläpfel zu Fr. 18—20, Kartoffeln zu Fr. 17.— bis Fr. 18.50 per 100 Kilo. Kostbohnen (Höckerli) zu Fr. 1.80 per Kilo. Zum Verkauf stehen ferner Hafer zu Fr. 53.50, Gerste zu Fr. 55.50, Mais zu Fr. 45.50 und Düngmittel. 5400 Kilo Schafwolle, 2250 Kilo Saazer Hopfen, einige Waggons tannene Bretter, 4—5 Waggons Klotzbretter, 36—100 mm. stark, dürr und blaufrei, Eichenparkettböden, Bau- und Sägholz, Gerüststangen, tannene und buchene Wellen, Schwartenholz. Gesucht wird buchenes, föhrenes und tannenes Klafterholz. Zum Verkauf ist ferner ein sechsplätziges Automobil, wie neu, 16—45 Motorstärke, elektrisches Licht.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer.

A. Matti. Ch. Magne.

Inseratenschluss: Donnerstag abend.

Clôture des insertions: Jeudi soir.

Kapital- kräftiger Hotelier sucht erstklassiges Jahresgeschäft mit 100—120 Betten; deutsche Schweiz. Antritt Herbst 1920. **O. Amsler-Aubert, Basel**

KAFFEE
feinste
HOTEL-MISCHUNGEN
Alteingeführtes Spezialhaus. Import
Gross-Rösterei. Billigste Preise
J. LAUBER, vorm. Lauber-Bühler
Weistrasse 17 **LUZERN**

5786 **GENÈVE.** P 2481 X
Hôtel meublé, 30 chambres
à remettre de suite.
Situation splendide, bonnes conditions. Adresser offres sous chiffre **T. 2481 X. à Publicitas S. A., Genève.**

Zu verkaufen:
Ein 8-plätzig. Omnibus
(ein- und zweispännig), so gut wie neu.
2946 **Hôtel de la Paix, Genf.**

AUTOFRIGOR A.G.
Zürich
Bureau- und Ausstellungsraum
31 Utoquai ZÜRICH 8 Utoquai 31
Telephon: Hottingen 32.17
Klein-Kühlmaschine
„Autofrigor" (völlig automatisch mit elektr. Antrieb)
für
Hotels
Restaurants
und
Delikatessen-Handlungen.
Mehrfach patentiert in vielen Staaten.
123 s.

BESUCHT
DIE
SCHWEIZER
MUSTER MESSE
BASEL
15.–29. APRIL
1920

EINKÄUFER
wollen sofort von der Messedirektion ihre Einkäuferkarte beziehen und beim Quartierbureau Logis bestellen.
Das Publikum hat Zutritt: Samstag, den 17. und 24. April 1920.
Sonntag, den 18. und 25. April 1920.
2947

Vorzugsofferte:
Kaffee, Rest.-Mischung, geröstet oder gemahlen à Fr. 4.40 p. Kg.
Kaffee, Hotel-Mischung, „ „ „ „ „ 4.90 „
Kaffee, Fremden-Mischung „ „ „ „ „ 5.40 „
Kaffee, Menado-Mischung „ „ „ „ „ 6.— „
Kaffee, Angestellten-Mischung, gebrauchsfertig, „ 3.80 „
Tee, I. Indische Spezialmischung für Hotels à „ 9.— „
Japan-Saim, Originaldose à ca. 620 Gramm, „ 2.50 111
Sardinen, I. Portug. Oel à Fr. 1.— und 1.25 per Dose
Gewürze, sämtliche offen u. in Packungen, ganz u. gemahlen.
Ed. Widmer & Co., Häringstr. 17, **Zürich 1**, Tel. H. 2950.
Kaffee-Import – Kaffee-Grossrösterei – Gewürzmühle.

Verpackte
Strohhalme
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

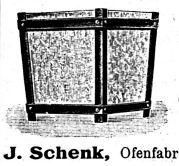
Tous les genres en
RIDEAUX
tulle, toile, étamine, madras. Genres courants pour chambres à coucher. Spécialités p. localités publ. Demandez beau choix de
F. Stähelt & Co.
St-Gall C. 34

Leibbinden
Geradehalter, Irrigateure
Verbandstoff, Fiebermesser
und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste No. 102 auf Wunsch gratis. Sanitätsgesch P. Hübscher, Zürich 8, Seefeldstr. 98. (26/7 a)

Amerik. Buchführung
lehrt brieflich mit Garantie
Treuhand-Institut
Fritz Madoery, Basel.
Prospekte gratis u. franko.

Gutsverwaltung
Schloss Hünigen
Fischereibetrieb 37
Forellen, Seefische
Tel. 21: Konolfingen-Stalden

National-Kassa-Rollen
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Pflanzenkübel

Eternit-Kisten
Unverwüstlich!
Elegant! Billig!
Geeignet namentlich für grössere Hotels. 2921
Spezial-Preisliste zu Diensten.
J. Schenk, Ofenfabrik, **Langnau** (Bern).

Gasthof-Verkauf.
In industriereicher Ortschaft (Bezirkshauptort) im Kanton Aargau ist ein Gasthof mit 55 Fremdenbetten **zu verkaufen.** Drei Wirtschaftslokalitäten, schöne Wohnung, Hof und Garten. Sehr gute Rendite nachweisbar. Offerten unter Chiffre **S. N. 29939** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Empfehlenswerte Firmen der Weinbranche
Maisons recommandables de la branche vinicole

Berger & Cie.
Langnau (Berne) et **Morges** (Vaud)
VINS EN GROS
Agence générale et dépôt pour la Suisse de:
SAINT-MARCEAUX & Cie, REIMS
Grands vins de Champagne
ESCHENAUER & Cie, BORDEAUX
Vins fins de Bordeaux
CHAMPY PÈRE & Cie., BEAUNE
Grands vins de Bourgogne

Vins de Villeneuve
Le seul ayant figuré sur la carte des vins du Pavillon „Hospes 1914" de l'Exposition nationale suisse.
Propriété de
Ch.-F. BUTTICAZ, Lausanne
Alexandra Grand-Hôtel.

LENDI & Co
ST. GALLEN und CHUR
liefern
Ia VELTLINER FLASCHENWEINE
BÜNDNER RHEINWEINE

Schweiz. Wein-Import Gesellschaft A.-G., Basel
TISCH-, TAFEL- UND FLASCHENWEINE
MALAGA, VERMOUTH, ASTI, CHAMPAGNER ETC.
Alleinverkauf für die ganze Schweiz der:
Bordeauxweine des Hauses J. Lebègue & Co. in Cantenac-Margaux, Médoc, gegründet 1828
Original-Malaga von Hijos de M. A. Heredia in Malaga
Champagnerweine des Hauses Gérard de Recondo in Epernay
und anderer Marken.
Man verlange unsere Preisliste und Proben.

P. Brugger & Cie
Schaffhausen
empfehlen ihre feinen
Ostschweizer Beerliweine

H. Neithardt-Stierlin, Zürich
Weinhandlung Limmathof
empfiehlt sich für Lieferung reeller in- und ausländischer Weine.
Spezialität: **Bordeaux u. Burgunder,** offen und in Flaschen. **Franz. Champagner.**

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE
Georges Goulet - Heidsieck Monopole - Louis Roederer Pommery & Greno - Vve. Clicquot-Ponsardin - Lanson Moët & Chandon - St-Marceaux - Deutz & Geldermann
Vins de BORDEAUX et BOURGOGNE - Liqueurs
Prix spéciaux pour hôtels et restaurants
RENAUD FRÈRES, BALE

MAISON LÉGERET, MONTREUX
Vins, Liqueurs, Spiritueux des Grandes Marques
Vins de Bordeaux de la Maison A. de Luze & Fils
Vins vaudois des meilleurs crûs
Liqueurs: Assortiment complet, marques connues
Porto rouge Royal Köpke
Vermouth Français – Whiskies – Gordon Dry Gin

Ed. Vielle & Cie.
Négociants en vins
Ancienne Maison E. VIELLE-BIGON, fondée en 1812
Propriétaires à **NEUCHATEL,** à **CHÊNAS** (Beaujolais & Maconnais), et **GEVREY-CHAMBERTIN** (Côte-d'Or)
VINS VAUDOIS ET VALAISANS
— Spécialité de vins rouges de table —

CIRAVEGNA & Co., GENÈVE
Vermouth NOBLESSE
DÉLICIEUSE GOURMANDISE

A. Rutishauser & Co. A.-G.
SCHERZINGEN
Spezialitäten in
Ostschweizer- und Tirolerweinen

R. von TOBEL & Cie
Telephon 664 **BERN** Telephon 664
Spezialität: **Rotweine aller Provenienzen**
Depot der Firmen **Orsat frères, Martigny** und der Champagnerfabrik **Pernod S. A., Couvet**

Grands Vins du Valais
Orsat Frères, Martigny
Clos de Montibeux Fendant — Molignon Fendant
Etoile du Valais 1918 Fendant pétillant
Dôle, Clos de Ravanay Rouge
Grand Mousseux Valaisan

E. Christen & Cie., Basel
Weinhandlung
Feine Flaschen- u. Champagnerweine
Liköre, Cognac, Whisky usw.
alles in nur erstkl. Qualität von den bestrenommierten Marken
— Verlangen Sie unsere Preislisten —

LATOUR & Cie, MOTIERS (Canton de Neuchâtel)
VINS FINS ET ORDINAIRES
:: ESPAGNE: Priorato 15 – Rioja ::
St-Georges – Côtes-du-Rhône – Mâcon
Beaujolais-Bordeaux-Bourgogne-Malaga
On demande des représentants
NEUCHATEL BLANC - CORTAILLOD ROUGE 1919

Prima
VELTLINER WEINE
in
Flaschen und Gebinden
liefert
LORENZ GREDIG
PONTRESINA.

Bruckner & Cie, Bâle
Maison fondée en 1848
Güterstrasse 206 — Téléphone 3751
Liqueurs Marnier :: Vins suisses et étrangers
Cognac, Rhum, Kirsch etc. – Vermouth, Malaga, Vinaigre

PROBST & Cie
BIEL-BIENNE
Waadtländer - Walliser - Neuenburger
FRANZÖSISCHE ROTWEINE
Spezialität: DOLE DE SION

NEUCHATEL
Blancs et Rouges
en bouteilles et demi-bouteilles

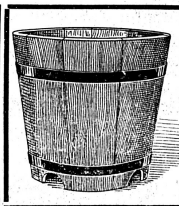
CARTE BLANCHE
CUVÉE RÉSERVÉE
Eug. Secretan & Cie.
propriétaires-encaveurs
COLOMBIER (Neuchâtel)

Hôtel de montagne de 1er rang, 70 lits, ouvert toute l'année, **cherche** pour le mois de Mai
DIRECTEUR
capable et de toute confiance, expérimenté dans toutes les branches de l'hôtellerie, de préférence marié et sans nombreuse famille. Adresser offres avec copies de certificats, photo et références sous chiffre **D. X. 2951** au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.**

Tortenpapiere, Papier-Servietten, Closetpapiere
empfehlen zu billigen Preisen 2922
P. Gimmi & Co., z. Papyrus, **St. Gallen.**

Krepp-Closet-Papier
in Rollen à ca. 250 Coupons per 100 Rollen à **Fr. 40.—**
3401 empfiehlt Z. 1325 c
Versandhaus Anker, Romanshorn.

Papier-servietten
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.



Pflanzenkübel
aus Eichenholz.
Preisliste franko.
François Wyss Söhne
Gartenbaugeschäft
Solothurn.
2931

Metzgerei-Fleischhandel
4292 **Hermann Schlageter** O F 21447 Z
vorm. M. Zingg
Kreuzplatz **ZÜRICH** Zollikerstr. 9
Fleisch- u. Wurstwaren in nur guten Qualitäten
Spezialhaus für Hotelbedienung. Prompter Versand.

306 Za. 1671 G.

das Qualitätskennzeichen für
Alkoholfreie Weine
Konserven
Konfitüren
Hunsthonig
Fruchtsirupe
Zitronensaft
Alkoholfreie Weine und Konservenfabrik Meilen. 52

Station climatérique du plateau de **Brégille** (Besançon-Funiculaire)
A vendre ou à louer propriété
de 5000 mètres-carré, servant de restaurant — jardin, parc, maison — à 50 mètres du terminus du funiculaire. Bénéfice 15 % net, chiffre important. S'adresser au **Directeur du Funiculaire.**

CHANGE.
Affaire exceptionnelle, vu le change.
A vendre à Evian-les-Bains, superbe **villa** de 26 pièces (sous-sol non compris), meublé avec le plus grand luxe, lingerie, argenterie. Superficie totale: environ 1200 m² de bâtiment sur sous-sol et 220 m² de terrasse. Grand jardin, eau, gaz, électricité, chauffage central, garage, etc. Emplacement unique: Quai de Blonay. Adresser offres sous chiffre V. 41073 C. aux Annonces-Suisses S. A., Lausanne. 2954

CHANGE.
Affaire exceptionnelle, vu le change.
A vendre à Evian-les-Bains, HOTEL de 130 pièces, tout confort moderne, mobilier, argenterie, lingerie, garage, etc., etc. Superficie totale: environ 1700 m², dont 1300 m² couverts. Emplacement unique: Quai de Blonay. Prix: 950.000 francs, argent français. Adresser offres sous chiffre W. 41073 C. aux Annonces-Suisses S. A., Lausanne. J H. 41073 C.

Eingefrorene Eier LAYTON
in Kesseln von 10 und 20 Kg.
Fr. 7.— per kg., gemischt (20 Eier per kg.)
„ 8.50 „ „ Eigelb (50 Eigelb „ „
„ 6.— „ „ Eiweis (35—40 Eiweiss „ „
Frische ausgedunstete Eier Layton
In Kesseln von 5 und 10 Kg. oder in Kisten von zirka 50 Kg.
Fr. 19.— per kg., gemischt (entspricht ungefähr 100 zerschlagenen Eiern). 112

Generalvertretung für die Schweiz:
Etablissements John Layton & Co. Ltd.
Direktor **E. Schaeffer,** 11, Rue du Port, **Genf.**

Erst dann geniessen die Hausfrauen beim Reinigen der Wäsche voll und ganz die hervorragenden Eigenschaften von **Persil** wenn sie gleichzeitig **„Henco" Bleich-Soda** mit verwenden.
„Henco" Wasch- & Heizmaterial wird gespart und die Wäsche bei grösster Schonung tadellos rein. eignet sich ausserdem vorzüglich zum Waschen von allerart Fussböden und Geschirr.
In allen Kolonialwaren- & Drogengeschäften zu haben.

P 2300 Q 318

REVUE SUISSE DES HOTELS - SCHWEIZER HOTEL-REVUE

No. 15. | SECONDE FEUILLE • ZWEITES BLATT. | 1920.

Nouvelles de la Société.

Avis provisoire.

Assemblée ordinaire de Délégués
le 6 Mai 1920, à Olten.

Mercredi, 5 mai, à 8½ h. du matin, séance du Comité central à l'Hôtel Aarhof, à Olten.

Mercredi, 5 mai, à 8 h. du soir, dans la grande salle de l'Hôtel Aarhof, à Olten, soirée de discussion, à laquelle sont invités MM. les Délégués déjà arrivés à Olten pour l'Assemblée du lendemain. La discussion roulera sur les principaux objets à l'ordre du jour de l'Assemblée de Délégués.

Jeudi, 6 mai, à 8½ h. du matin, ouverture de l'Assemblée de Délégués.

Etant donnée la haute importance des questions à l'ordre du jour, nous attendons des sections et des groupes de membres individuels qu'ils fassent plein usage de leur droit de délégation. — Nous rappelons à cet égard les dispositions de l'art. 29 des statuts:

« L'Assemblée de Délégués est formée par les représentants des Sections et des membres individuels.

Le nombre de délégués auquel a droit chaque Section s'établit de la manière suivante:

jusqu'à 1000 lits de maître		1 délégué,
de 1001 à 2000	»	2 délégués,
de 2001 à 3000	»	3 »
au-dessus de 3000	»	4 »

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison d'un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée de Délégués. »

L'action de secours.
(Dans les Sections.)

Le 31 mars, la **Section de Bâle** s'est réunie en assemblée extraordinaire. Elle a entendu deux rapports de M. le Dir. Kurer, le premier sur l'action de secours, le second sur le Contrat collectif de travail et la prochaine conférence de conciliation de Berne. La Section a décidé que ses membres doubleraient leurs souscriptions au capital-actions de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie et que des démarches actives seraient faites auprès des fournisseurs, avec la coopération de la Société fiduciaire cantonale des hôtels, en vue de compléter la quote-part de la Section. *Bâle réunira cette quote-part.* Du reste, comme on peut s'en convaincre par une communication de M. le Conseiller d'Etat Dr Niederhauser, le gouvernement bâlois manifeste des dispositions bienveillantes.

Convoquée à la hâte, mais en termes clairs et pressants, la **Section d'Uri** s'est réunie le Samedi-saint à 1 heure dans la grande salle de l'Hôtel-de-Ville d'Altdorf. Malgré la date peu favorable, l'assemblée comptait un nombre réjouissant d'hôteliers de tout le pays d'Uri, de Seelisberg et Sisikon jusqu'à la vallée d'Urseren. Aux hôteliers s'étaient joints leurs amis de l'industrie et du commerce et même trois membres du gouvernement. M. le Dir. Kurer a exposé en détails le problème de l'action de secours, après quoi l'assemblée a adopté cette résolution énergique: *Nous voulons coûte que coûte réunir notre quote-part pour le 15 avril, en dépit de toutes les difficultés.* Le gouvernement a promis son appui.

Les 8 et 9 avril ont lieu à **Davos** et à **St-Moritz** des assemblées où M. le Dir. Kurer traitera également le thème de l'action de secours. Puisse l'esprit de solidarité de tous les intéressés se manifester aussi chez nos amis des Grisons, comme il s'est manifesté à Lucerne, à Bâle et à Altdorf.

* * *

Les présentes journées verront se déployer dans toute la Suisse, là où le travail n'est pas encore terminé, une grande activité de propagande. Nos remerciements les plus sincères vont à tous ceux qui se dévouent avec tant d'abnégation à l'œuvre entreprise. Le mouvement doit être mené habilement, mais avant tout énergiquement et rapidement. Il n'est plus question de discuter sur les moyens de *faire mieux*, de perdre ainsi un temps précieux et finalement de ne *rien faire*. Sans s'attarder aux considérations accessoires, il s'agit *de faire à la fois vite et bien!* Bon courage à tous les champions de notre cause!

* * *

Il ne peut pas être question de prolonger le délai à l'expiration duquel nous devrons savoir d'une manière précise si le million sera souscrit par l'hôtellerie et les milieux qui lui sont apparentés. Soit pour notre propre compte, soit en vue de nos démarches auprès des instances fédérales, il est nécessaire que nous sachions une bonne fois où nous en sommes. Aujourd'hui chacun doit collaborer vaillamment à l'œuvre commune, d'abord en augmentant le chiffre de sa souscription et ensuite en cherchant d'autres souscripteurs. Là précisément où l'on est en pleine saison, on doit s'adresser dès maintenant aux fournisseurs. *Le moment est venu où les organes dirigeants des différentes sections peuvent et doivent montrer leur capacité d'action, leur abnégation, leur esprit de sacrifice,* donnant ainsi à tous les sociétaires un exemple qui, à la longue, ne saurait manquer son efficacité. La manière dont sera exécutée la tâche qui nous incombe à chacun nous dira si l'esprit de section et de corporation, tel qu'il est voulu dans les nouveaux statuts et par le Comité central, existe réellement parmi nous!

* * *

On a suggéré, pour trouver le million, d'émettre un emprunt au moyen d'obligations de la S. S. H., ou de solliciter auprès d'une banque tout ou partie du crédit nécessaire. A notre avis, cette proposition est irréalisable. La Société Suisse des Hôteliers est constituée en conformité des art. 60 et suivants du Code civil. Ses statuts excluent la responsabilité personnelle de chacun des membres. Quant à la « fortune » de la Société, elle ne représente pas une base convenable pour une semblable opération. Songer à se tirer d'affaire grâce au cautionnement d'un certain nombre de maisons très solvables, c'est trop attendre de leur attachement à la Société. Du reste, assumer une pareille charge à l'heure actuelle, ce serait contracter un mauvais engagement pour le moment présent et pour un long avenir; ce serait paralyser d'avance ses propres efforts vers une situation meilleure. Non, on ne saurait s'arrêter à cette idée sans y être contraint par une nécessité inéluctable! *Mais nous n'en sommes pas là, si les* **deux ou au plus trois sections** *qui estiment ne pas pouvoir triompher des difficultés s'inspirent du même esprit magnanime qui se manifeste partout ailleurs!* Qui donc voudrait être le dernier à l'ouvrage ou même ne pas y participer du tout?

* * *

Nous prions de rendre MM. les fournisseurs attentifs au fait que leurs noms, en tant que souscripteurs, seront certainement publiés ultérieurement à l'intention de nos sociétaires. C'est là un devoir évident de reconnaissance et de gratitude et nos membres trouveront encore d'autres occasions de manifester ces sentiments d'une manière pratique. Si des fournisseurs qui figurent dans la liste des maisons ayant des clients dans toute la Suisse ont souscrit dans les sections, *ce que nous apprendrons d'ailleurs avec une vive satisfaction,* nous prions de bien vouloir en aviser immédiatement le Bureau central, avec indication du nom et du montant de la souscription, afin que nous sachions nous-mêmes, pour notre propagande spéciale, à quoi nous en sommes avec cette catégorie de fournisseurs.

* * *

L'expérience a démontré qu'il est *bon* de s'adresser aussi aux autorités cantonales et communales, aux corporations diverses et aux sociétés de développement. Personne en effet ne saurait méconnaître le caractère d'utilité publique de notre entreprise.

* * *

Nous comptons donc recevoir de toutes les sections, au Bureau central à Bâle, d'ici au 15 avril, communication au moins des chiffres totaux des souscriptions, afin que la continuation des pourparlers relatifs à l'action de secours puisse être demandée à Berne en fournissant tous les documents et renseignements nécessaires.

Contrat collectif de travail.

Sur la demande des organisations du personnel, la conférence de conciliation qui devait avoir lieu le 8 avril sous la direction du Département fédéral de l'économie publique a été renvoyée au *mercredi 14 avril.* Elle se réunira à 8 h. du matin, dans la salle de commission No. III, au Palais fédéral à Berne.

* * *

Un peu tardivement, mais encore à temps pour en tirer parti à l'occasion de la prochaine conférence de Berne, nous recevons du Bureau national suisse de l'*Association internationale des Amies de la jeune fille* une lettre relative *aux congés des employés d'hôtels.* Ce document relève que l'octroi, chaque semaine, d'une journée entière de congé, est de nature, sinon à provoquer, du moins à favoriser la mauvaise conduite. Une pareille extension des heures de liberté n'est propice ni aux employés, ni aux patrons. Les jeunes filles sérieuses n'ont aucun besoin de congés qui se prolongent la nuit. Quant aux jeunes filles légères, comment se remettront-elles courageusement et joyeusement au travail après une nuit de dissipation? La lettre se termine en conseillant de réunir les journées de congés hebdomadaires en une période de vacances et en recommandant instamment l'abrogation des dispositions actuellement en vigueur au sujet des congés.

La loi bâloise sur la durée du travail.

Le 31 mars dernier, par une majorité fortuite de 49 voix contre 48, le Grand Conseil bâlois a adopté la motion socialiste tendant à l'introduction de la semaine de 60 heures dans l'industrie de l'hôtellerie et de la restauration. Ce résultat est dû évidemment au manque de discipline de quelques députés bourgeois. — La question est reprise aujourd'hui jeudi, au moment où nous mettons la dernière main à notre journal. Suivant la décision qui interviendra, nous nous occuperons encore éventuellement de cette question. Nous dirons seulement, pour aujourd'hui: « Si tu es appelé à remplir ton devoir d'électeur, donne ton vote à des hommes qui savent ce qu'ils veulent, et qui sont *constamment* prêts à soutenir leur opinion. »

Postulats présentés en vue de la conférence pour la revision du C. C. T.

En vue de la conférence de conciliation pour la revision du Contrat collectif de travail, qui doit avoir lieu à Berne le 14 avril, la Direction du Bureau central a dressé une liste de postulats que nous reproduisons « à titre de renseignement »:

I. Revenu professionnel.

Les modifications demandées dans ce chapitre sont en général identiques aux postulats présentés par les hôteliers des Grisons, à Coire, en janvier dernier. Nous en donnons ici le texte intégral:

Au chap. I, chiffre 2. Le mots « d'engager du personnel sans salaire ou » doivent être supprimés. Cette suppression concerne les concierges, les filles de salle, les chefs-baigneurs, les masseurs ou masseuses et les liftiers.

Au chiffre 3. Les chefs de cuisine doivent être répartis en quatre classes de tarifs, à savoir:

1re	classe:	Hôtels de luxe; hôtels de premier rang des places principales.
2me	»	Grands hôtels-familles de premier rang.
3me	»	Petits hôtels-familles.
4me	»	Hôtels de 2me et 3me rangs.

Les salaires minima comporteraient:

Pour la première classe	fr. 500.—
Pour la deuxième classe	fr. 400.—
Pour la troisième classe	fr. 300.—
Pour la quatrième classe . . .	fr. 250.—

Le salaire minimum d'un cuisinier seul doit être équivalent à celui de la quatrième classe, il sera donc de fr. 250.—.

Au chiffre 4, A, IV. Salaire minimum pour une gouvernante: Pour la première classe de tarif: fr. 100.—. Pour toutes les autres classes: fr. 80.—.

Chiffre 4, B, I, litt. e). Il y a lieu d'établir deux classes pour les directeurs de service. Salaire minimum dans les hôtels de luxe: fr. 200.—. Dans les autres hôtels: fr. 150.— (fr. 100.— pour une directrice).

Chap. I, B, II, litt. c). Le concierge ne reçoit ni salaire, ni livrée.

Chap. I, C, 5. Les recettes des pourboires doivent être calculées pour la saison entière.

Chaque employé doit tenir un livre des pourboires, que l'hôtelier peut contrôler en tout temps. Si l'on découvre des inscriptions inexactes, l'employé perd tout droit à un revenu en espèces pour toute la durée de son engagement. Cette faute confère en outre au patron le droit de congédier immédiatement l'employé coupable.

Chap. I, C, 6/1. Les dispositions relatives aux allocations supplémentaires de saison doivent être supprimées.

Chiffre 2, litt. a). Il faut ajouter à l'alinéa 2: Pour les cuisiniers, la garde ordinaire fait partie intégrante du temps de travail.

Le chiffre 8 recevra la teneur suivante: L'acceptation de volontaires ne doit pas provoquer des avilissements de salaires, ni servir à tourner la loi sur les apprentissages.

Au chiffre 9, le mots « de longue durée » doivent être supprimés.

Au chiffre 10, le mot « deux » doit être supprimé.

Au chiffre 12, 3me alinéa, les mots « pas essentiellement » doivent être remplacés par le mot « aucune ».

Au chiffre 14, supprimer les mots: « Sil y a contestation, l'Office central décide. »

Le chiffre 15 aura la teneur suivante: « Dans les établissements de saison, le paiement des salaires s'effectue à la fin de la saison; cependant il est permis de verser auparavant des acomptes. »

En ce qui concerne les allocations supplémentaires de saison (Chap. C, 6/1), la S. S. H. accepte la proposition suivante, émanant de la conférence de conciliation tenue à Zurich sous la présidence de M. l'avocat Hügli: « En cas d'engagement pour une courte période, le supplément comportera:

jusqu'à un mois d'engagement . . .	40 %
jusqu'à deux mois d'engagement . .	25 %
jusqu'à trois mois d'engagement . .	15 %

Le personnel non permanent et sans préparation professionnelle n'a aucun droit aux dites allocations. »

Le troisième alinéa de cet article est maintenu.

En outre la S. S. H. propose les additions ou modifications suivantes:

Au chap. I, Revenu professionnel, chiffre 2, 1er alinéa: L'exception doit concerner également les apprentis et les volontaires.

Au chap. I, chiffre 4, litt. A. La répartition en *deux classes* seulement de tarifs ayant présenté des inconvénients au moins pour les chefs de réception et les chefs de cuisine, on pourrait discuter la répartition en 3 ou 4 classes de tarifs.

Les tarifs proposés par les hôteliers des Grisons en ce qui concerne les salaires minima des chefs de cuisine supposent la suppression des allocations de saison. Du moment que la proposition de compromis Kienberger/président Hügli, relative aux allocations de saison, est acceptée, les tarifs fixes proposés tombent naturellement.

Suivant que l'on acceptera la répartition en 3 ou 4 classes, la S. S. H. se réserve encore la fixation du salaire en espèces pour les différentes classes.

A l'art. 5, l'addition suivante est proposée éventuellement: « Les pourboires seront totalisés pour chaque saison. »

Au chiffre 1, litt. C, 6/2: Autres prestations, on demande la suppression de l'alinéa a), qui va trop loin.

A l'alinéa 2, on présente le postulat suivant: « Pour les cuisiniers, la garde ordinaire doit être considérée comme partie intégrante de la duré du travail. Par contre, le travail de nuit dans certaines occasions spéciales doit être rétribué à part d'une manière équitable. »

L'art. 8, sur la proposition de la conférence de Lausanne, doit être supprimé.

L'art. 10 doit être corrigé pour être adapté à la modification introduite à l'art. 4.

A l'art. 15, une partie des sections réclame que le paiement des salaires mensuels s'effectue le 15 du mois suivant.

L'art. 17, sur la proposition d'une partie des sections, doit être supprimé.

II. Durée du travail et du repos.

Ici encore, on reprend le postulat de la Société des Hôteliers des Grisons:

« En ce qui concerne la durée du travail, du repos et des congés, ce sont les dispositions de la loi cantonale sur le repos hebdomadaire et de ses clauses d'exécution qui seules font règle. »

La S. S. H. propose en outre:

A. La situation privilégiée de Berne et de Zurich, en ce qui concerne le temps de présence, doit être abolie.

B. Le repos de la nuit doit durer huit heures au minimum, et non pas neuf.

C. Il est demandé, dans le sens du desideratum formulé par les hôteliers des Grisons, que chaque patron soit autorisé à n'accorder aux employés qu'*une demi-journée* de congé par semaine. En outre, il doit être permis, pendant la haute saison, de suspendre *complètement* les congés. Les congés non reçus sont remplacés par des vacances payées. La fixation des heures pour le demi-jour de congé doit être laissée au choix du patron.

La dernière phrase de *l'art. 19* est maintenue.

La suppression de *l'art. 20* est demandée.

En adoptant l'ordre loyal qui est proposé, les inconvénients prévus à *l'art. 21* sont exclus; cet article peut donc être laissé de côté.

Art. 25. La rédaction de cet article devrait être complétée comme suit: « Les employeurs comme les employés se garantissent réciproquement le libre usage du droit de coalition. »

Nouvelles officielles.

Postes et télégraphes.

Le Conseil fédéral a modifié la répartition des bureaux de télégraphe et de téléphone d'après leurs heures de service:

1° Les bureaux ayant un service ininterrompu de jour et de nuit durant toute l'année;

2° les bureaux ayant un service de jour complet et un service de nuit partiel;

3° ceux qui ont un service de jour complet.

Ces deux dernières catégories de bureaux sont ouverts: en été de 7 h. du matin à 8 h. du soir, en hiver de 7 h. 45 du matin à 8 h. 30 du soir.

4° Les bureaux avec service de jour étendu sont ouverts, en été, de 7 h. du matin à 12 h. 15 et de 1 h. 15 après-midi à 8 h. du soir. En hiver, de 7 h. 45 du matin à 12 h. 15 et de 1 h. 15 à 8 h. du soir.

5° Les bureaux avec service de jour limité, ouverts l'été et l'hiver de 7 h. 45 à 12 h. 15, de 2 h. après-midi à 6 h. et de 7 h. 30 à 8 h. du soir.

La répartition des bureaux a lieu d'après leur emploi.

Ces nouvelles dispositions sont entrées en vigueur le 1er avril 1920.

La quatrième Foire suisse d'échantillons à Bâle

(15—29 avril 1920.)

Le 15 avril prochain, la Foire suisse d'échantillons ouvrira ses portes pour la quatrième fois, attirant des flots de visiteurs dans la vieille cité du Rhin.

L'importance de cette entreprise est maintenant connue à l'étranger comme dans le pays. Sa haute valeur économique se manifeste mieux d'année en année. Le producteur y voit la meilleure et la moins coûteuse forme d'offrir ses marchandises; le commerçant et le consommateur y sont renseignés d'une manière précise sur tout ce qui concerne les fournisseurs suisses.

La Foire de cette année, la première après le rétablissement de la paix, accusera un nouvel essor de la grande entreprise. Elle contribuera largement à la renaissance du commerce international et au développement de nos exportations. Aussi peut-on compter sur une très forte affluence de visiteurs des milieux de l'industrie, des métiers et du négoce. C'est à la Foire que chaque industriel, chaque artisan trouve la meilleure occasion d'acquérir de nouvelles connaissances professionnelles, de prendre plus étroitement contact avec ses collègues, de connaître des produits sans cesse perfectionnés, de meubler son intelligence d'une foule de notions aussi utiles que pratiques.

L'hôtelier et le restaurateur sauront également profiter de la Foire suisse pour se renseigner plus parfaitement sur les sources industrielles et commerciales où il pourront se fournir le plus avantageusement. L'hôtellerie, qui occupe un rang si important parmi les consommateurs, est plus particulièrement obligée de recourir à la Foire pour s'orienter d'une manière attentive et continue. C'est à Bâle, dans les stands des exposants, où sont représentées toutes les branches de notre production industrielle nationale, que nos hôteliers apprendront le mieux et le plus facilement tout ce qui les intéresse de si près, notamment dans les domaines de la *fabrication des machines,* des *installations techniques,* des *applications de l'électricité* et enfin de *l'industrie textile.* Chaque Foire peut leur montrer des choses nouvelles et leur suggérer des idées excellentes.

Signalons en terminant une innovation introduite dans l'organisation de la Foire suisse. A la suite d'une entente intervenue entre Bâle et Lausanne, la branche des denrées alimentaires et celle des industries agricoles ne seront plus représentées désormais à la Foire bâloise. Elles auront leur Foire spéciale à Lausanne, sous la dénomination de *Comptoir suisse des industries alimentaires et agricoles.* Celui-ci ouvrira ses portes, cette année, du 11 au 26 septembre.

De même que nous souhaitons un brillant succès à la prochaine Foire d'échantillons de la riche cité rhénane, de même nous espérons que l'entreprise des bords du Léman enregistrera dès ses débuts un magnifique résultat. Maintenant déjà, nous attirons l'attention de nos lecteurs sur le Comptoir de Lausanne, qui leur fournira lui aussi de précieux renseignements.

Décisions de l'Office central.

(Suite.)

VII. **Classification des hôtels; indemnités pour heures supplémentaires de travail; indemnités en remplacement de congés.** *Les établissements dont le personnel de cuisine se compose d'un cuisinier ayant seulement sous ses ordres un apprenti (ici une apprentie) et des filles de cuisine, sont soumis, relativement aux appointements de ce cuisinier, à la position II b de l'art. 4 du C. C. T.; un tel cuisinier ne peut pas être considéré comme « Chef de cuisine ». — Les réclamations au sujet de la rétribution des heures supplémentaires doivent être présentées à chaque paye pour la période correspondante, autrement le patron n'est plus tenu de les prendre en considération. — Aux termes de l'art. 10 du Règlement sur l'Office central, ce sont les tribunaux ordinaires qui sont compétents pour trancher les litiges provenant du payement des indemnités en remplacement de congés.*

Sentence dans l'affaire du cuisinier **M.** contre l'**Hôtel O.**, à G.

Le plaignant demande:

1° qu'on lui reconnaisse, étant donnée la situation qu'il occupait dans l'établissement incriminé, la qualification de Chef de cuisine, avec appointements correspondants;
2° que le défendeur soit tenu de lui payer les allocations de saison conformément aux tarifs;
3° que le défendeur soit condamné à payer une indemnité en espèces en remplacement des congés prévus dans le C. C. T.;
4° qu'une indemnité soit fixée pour ses heures supplémentaires de travail;
5° qu'une décision intervienne au sujet des frais.

Les deux parties appartiennent à des organisations soumises au C. C. T.

Le plaignant expose qu'il a travaillé dans l'établissement défendeur jusqu'au 1er cotobre 1919 comme Chef de cuisine.

Cette qualification lui était expressément donnée dans le contrat d'engagement conclu entre lui et le défendeur le 18 juillet 1919. Elle est fondée d'autre part sur le fait que le plaignant avait sous ses ordres une apprentie cuisinière et une fille de cuisine. La maison comptait 70 lits de maîtres.

Le plaignant n'a jamais bénéficié de ses congés et réclame en conséquence une indemnité pécuniaire.

Le défendeur conteste que le qualificatif « Chef de cuisine », employé dans le contrat d'engagement, puisse être interprété dans le sens donné à ce titre par le C. C. T. Il déclare d'autre part que son établissement compte seulement 60 lits de maîtres.

Voici les considérants de l'Office central:

En ce qui concerne les appointements du cuisinier, l'établissement du défendeur est régi par la position II b de l'art. 4 du C. C. T. Le plaignant avait droit par conséquent à un salaire minimum de 200 fr. Mais il a reçu 300 fr. Comme salaire total, y compris l'allocation de saison, le plaignant pouvait réclamer 280 fr. Il a donc été suffisamment tenu compte de l'allocation dans le traitement payé par le défendeur.

En ce qui concerne l'indemnité réclamée pour les heures supplémentaires de travail, l'Office central a établi en principe que les revendications de ce genre doivent être formulées lors de la paye pour la période de travail correspondante. On n'est plus tenu de prendre en considération les réclamations concernant une période de paye antérieure, si elles n'ont pas été présentées lors de la paye de la dite période.

Dans la fixation de l'indemnité due pour les heures supplémentaires, il doit être tenu compte du revenu total de l'employé, y compris le logement et la pension.

Au salaire-heure obtenu par ce calcul, il faut ajouter un supplément de 10 % dans les établissements tenus de payer l'allocation de saison et de 25 % dans les autres maisons.

En ce qui concerne les jours de congé dont le plaignant a été privé, l'Office central constate que ce dernier aurait droit à une indemnité pécuniaire pour huit demi-journées au maximum, pour autant qu'il est exact qu'il n'a pas bénéficié des congés réglementaires. Ce sont les tribunaux ordinaires qui ont à trancher cette question (voir art. 10 du Règlement sur l'Office central du 24 septembre 1919).

En conséquence, l'Office central décide:

1° Les demandes formulées par le plaignant sous chiffres 1 et 2 sont repoussées.
2° Les demandes 3 et 4 sont acceptées en principe dans le sens des considérants.
3° Il n'est pas prononcé de frais.

Berne, le 19 décembre 1919.

* * *

VIII. **Classification des hôtels.** (Voir les sentences publiées sous chiffres V, VI et VII.)

Sentence dans l'affaire **P. M.**, Chef de cuisine, contre **Hôtel du Parc** à L.

Le plaignant demande:

1° Que l'Hôtel du Parc soit classé dans les établissements de premier rang.
2° Qu'en conséquence il lui soit alloué, conformément au tarif prévu pour cette catégorie par le C. C. T., un traitement minimum de 450 fr. par mois, plus l'allocation de saison.
3° Qu'une décision intervienne au sujet des frais.

Les deux parties appartiennent à des organisations soumises au C. C. T.

Le plaignant prétend que l'établissement défendeur fait partie de la première classe, dans le sens de l'art. 4 du C. C. T.

Ceci est contesté par le défendeur.

En conformité de la décision prise par l'Office central le 19 décembre 1919, prévoyant la classification de chaque hôtel, il est décidé:

1° Le défendeur est tenu de payer provisoirement au plaignant la somme de 1074 fr.
2° Tous droits sont réservés au plaignant contre le défendeur en vue du payement d'un complément d'appointements pour le cas ou l'établissement incriminé serait rangé dans la première classe.
3° Il n'est pas prononcé de frais.

Berne, le 20 décembre 1919.

(à suivre.)

Office suisse du tourisme.

Dans une circulaire datée du 29 décembre 1919, l'Office suisse du tourisme donne d'intéressants renseignements sur sa représentation à l'étranger, sur l'installation de sa succursale de Lausanne et sur ses nouvelles publications.

L'Office du tourisme est représenté en Italie de la manière suivante:

Pour la ville de Rome, par la Société internationale de voyages et de transports V. Costanzo & Cie., rue Vittorio Veneto, 30-34, à Rome. Pour le reste de l'Italie par la Société générale italienne de navigation, à Gênes, et par ses succursales et agences à Naples, Turin, Milan, Florence, Bologne, Venise, Palerme, Messine, Santa Margherita Ligure, Rapallo, Montecatini, Chiavari, Come, Udine, San Remo, Bordighera, Brindisi et Alessio. — Ces deux Sociétés assument, par l'intermédiaire de leurs bureaux et agences, le service de renseignements sur le tourisme et les séjours en Suisse, ainsi que la diffusion du matériel de propagande de l'Office suisse du tourisme, des entreprises suisses de transport, des Sociétés suisses de développement, de la Société Suisse des Hôteliers et de son Bureau central. Elles se sont engagées à effectuer leur service de renseignements et de propagande d'une manière absolument impartiale, sans avantager n'importe quelle région, ni aucun groupement suisse d'intéressés.

Wir empfehlen uns bestens für Lieferung von:
Fisch- und Plattenpapiere — Tortenpapiere
Serviettentäschchen (praktisch und solid)
Papierservietten — Trinkhalmen
Einwickelpapiere aller Art
Klosettpapier — Topfhüllenpapier
Alfred Müller & Co., Lenzburg
Papierwarenfabrik. (60)

Buchführung
speziell auch für Hotels und Restaurants besorgt nach jedem gewünschten System prompt, zuverlässig und diskret 118
Marg. Gloor, Seidengasse 14, Zürich
Telephon S. 4037. Telegr.-Adr.: Brevet Zürich.

Teppichhaus
Schuster & Co.
St. Gallen :: Zürich

A. Kuster
Engelberg
Spezialität:
Fabrikation moderner
Pflanzenkübel
in geschmackvollsten Ausführungen
Musterschutz No. 31297.
Bitte Preisliste verlangen!
2930

Grand Hotel I. Ranges
deutschösterreichische Landeshauptstadt, voller Betrieb, 100 vornehme Fremdenzimmer, reichlichstes Inventar, 20,000,000.— dö. Kr. ungefähr Fr. 600,000.—. Ein solches in bayrischem Weltkurort, Fürstenabsteigequartier, einzig schön, 266 eleganteste Fremdenappartements Mark 20,000,000.—, ca. 1,8 Millionen Franken; ferner mehrere kleinere Hotels verkauft Stadtbaumeister Hans Naaff, Salzburg. 2950

Pachtausschreibung.
Infolge Rücktrittes des bisherigen Pachtinhabers ist das
Hotel zum Sonnenberg in Zürich 7
mit 38 Fremdenzimmern, Trinkhalle, Wirtschaftsgarten und weiterer Zubehör auf den 1. Oktober 1920 neu zu verpachten. Die Pachtbedingungen können bei der unterzeichneten Amtsstelle eingesehen werden. Bewerber wollen schriftliche Offerten mit Angabe des Pachtzinses bis zum 15. April 1920 dem Vorstand des Finanzwesens einreichen
Zürich, den 3. April 1920.
Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich
2953 Münsterhof 3.

Closet-Papier
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Warum steigert sich der Umsatz im „Speisenol Ambrosia" täglich? Dieses Naturprodukt hat sich im Laufe der Jahre selbst empfohlen! Ersatzöle weise man energisch zurück!

Demandez
la marque préférée

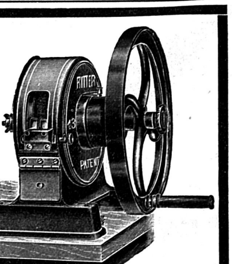
Contenu: env. 100 tablettes
„Hermes"
Comprimés de Saccharine
env. 110 fois 0,07 gr. 115

Hotel- und Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte 100
Aeltestes Spezialbureau der Schweiz.

NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE du JURY
Blanc: Goutte d'Or • BERNE 1914 • Rouge: Cuvée réservée

Tapeten
zu Fabrikpreisen
von Fr. 1.- an
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer. — Anfragen erbeten an Postfach 18554, Helvetia-Platz, Zürich 4.
(J. H. 4654 Z.) 68

Als die beste
MESSER-Putz-Maschine



der Gegenwart hat sich unsere neue Maschine mit patentierten Bürstenscheiben bewährt.
Gebr. Schwabenland, Zürich
Gross-Küchen-Artikel. 66

Tafel-Kunst-Honig
mit Bienenhonigzusatz à Fr. 2.90 p. kg., versendet v. 5 kg. an gegen Nachnahme
D. Rüegger-Zeller,
Unterterzen am Wallensee.
Telephon No. 29.

Renovation de billards
Pose de draps et de bandes
de première marque
Tous les accessoires :: :: Prix modérés
Se recommande:
Fr. Baeriswyl, billardier
Schindlerstrasse 20, Zürich. 2945

Prima Restaurant in Basel
an erstklassiger Geschäftslage im Zentrum der Stadt. Solider Neubau, modern eingerichtet, mit schönen Wirtschaftslokalitäten, und schönem, komplettem Inventar, nachweisbar rentables Geschäft. Zinsertrag des Hauses ca. Fr. 10,000.—. Kaufpreis Fr. 280,000.—, inkl. Patent. Anzahlung Fr. 40,000.—. Aus Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen, eventuell Uebernahme vor der Basler Mustermesse. Auskunft erteilt die Firma C. Volderauer in Basel, kaufm. Vermittlungs-Bureau. (3073) 108

Orchester.
Gesucht für die Sommersaison Juli u. August ein Trio. Offerten mit Ansprüchen bei freier Kost u. Logis und Referenzen sind an Postfach 5482 Castagnola-Lugano zu richten. 2752

Platten-papiere
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

KAFFEE
roh u. geröstet. Anerkannt beste Bezugsquelle. Spezialmischungen für Hotels. Engros-Preise. Man verlange bemusterte Offerte.
Lauber-Köhler, Luzern, Löwenstr. 8
94 Telefon 601 Genau auf die Firma achten Seit 1865

Le matériel de propagande peut être envoyé aux représentants de l'Office suisse du tourisme à l'étranger, soit par l'intermédiaire de cet Office, soit directement par les Sociétés de développement, les entreprises de transport et le Bureau central de la Société Suisse des Hôteliers. Il doit être adressé *franco de port et de tous frais*, à la maison V. Costanzo à Rome ou à la Société « Navigazione Generale Italiana » à Gênes. Il est à noter toutefois que le matériel de propagande des *hôtels* et des *pensions* n'est pas compris dans ces services. — Les contrats conclus avec les deux Sociétés prévoient d'autre part la vente des tickets pour les entreprises suisses de transport. La Direction générale des C. F. F. leur a déjà donné la concession de la vente des billets de chemins de fer. D'autres entreprises de transport intéressées à la circulation des voyageurs peuvent être mises au bénéfice du contrat, moyennant accord préalable avec la Direction générale des C. F. F. En ce qui concerne cette vente de billets également, les bureaux des deux Sociétés se sont engagés à procéder d'une manière impartiale, sans avantager ni une région, ni un groupement d'intérêts de la Suisse. L'Office du tourisme s'abstient du reste de s'immiscer lui-même dans la vente des billets de voyageurs, laissant aux entreprises de transport et aux représentations à l'étranger le soin de conclure des accords spéciaux sur la matière. Par contre il est interdit aux deux Sociétés de Rome et de Gênes, à côté de cette vente des billets, de conclure d'autres arrangements spéciaux avec les diverses entreprises de transport ou avec les hôtels, ou même d'assurer leur représentation directe.

Tels sont les points essentiels du contrat conclu avec les deux Sociétés italiennes, dont les principales stipulations serviront de base pour l'organisation d'autres représentations à l'étranger. La circulaire de l'Office suisse du tourisme annonce que des pourparlers ont déjà été entamés dans ce but avec la Belgique et la Hollande. Un représentant de l'Office va se rendre prochainement sur les lieux pour y étudier la situation, après quoi des propositions définitives seront faites au Comité de l'Office du tourisme. Des démarches semblables sont prévues aussi en ce qui concerne l'Espagne, le Danemark, la Scandinavie, ainsi que l'Amérique du Nord et du Sud.

Quant à la succursale de l'Office à Lausanne, la circulaire annonce qu'elle a été ouverte le premier janvier 1920. Les bureaux sont installés Place St-Francois, 6.

Enfin la circulaire signale la parution de deux nouvelles publications de l'Office: « L'hiver en Suisse » (Winter in Switzerland) et une carte touristique de la Suisse. Ces deux publications ne manqueront pas d'attirer l'attention du monde des voyageurs. La carte est éditée en allemand, en français et en anglais. Les deux publications doivent être traduites en d'autres langues encore.

Ravitaillement.

Le ravitaillement de l'Europe. Au cours des nombreuses séances qu'il a tenues récemment à Londres, le Conseil suprême économique a reconnu que l'excédent des importations sur les exportations créait une situation commerciale et financière défavorable à toute l'Europe. On a cru trouver un remède dans la création d'un organisme international chargé de procéder aux achats au nom des différents Etats afin de les rétrocéder à chacun au prorata de ses besoins. C'est là un retour aux Comités internationaux du blé, de la viande, des frêts, etc., qui avaient fonctionné pendant la guerre. D'autre part, le Conseil suprême a reconnu qu'il est indispensable pour chaque pays d'instituer un contrôle sur les prix de vente des denrées essentielles et particulièrement sur les denrées d'importation.

Petites Nouvelles

Mort d'un guide. A Zermatt est mort, à l'âge de 60 ans, le guide Augustin Gentinetta, bien connu des touristes, l'un des plus sûrs et des plus intrépides grimpeurs de nos Alpes.

Chez les Cafetiers. Le 1er mai 1920, l'Ecole professionnelle des Restaurateurs, à Neuchâtel, qui en est à sa cinquième année d'existence, ouvrira un nouveau cours de cuisine, de service de salle, de travaux de cave, de comptabilité, de conversation et de correspondance françaises. Le cours dure une année entière.

La neige. On signale de plusieurs régions hôtelières de fortes chutes de neige. Il y en avait 15 cm. le 5 avril à Château-d'Oex et 30 cm. au-dessus de 1000 mètres. Le trafic postal a dû être interrompu entre Viège et Zermatt par suite des avalanches et des tempêtes de neige. Une grande quantité de neige est également tombée dans les Grisons, notamment sur les passages de l'Albula, du Julier et de la Bernina.

On accapare les Américains. *L'Industrie Nationale,* un organe généralement bien renseigné, a publié dernièrement une étude de laquelle il résulte que les Anglais, qui ne perdent jamais le nord, s'organisent en vue de centraliser chez eux tout le tourisme américain. On laisserait généreusement toutefois aux voyageurs Yankees deux ou trois jours pour visiter les champs de bataille. La blonde Albion voit là un moyen de faire remonter le cours de la livre sterling. Décidément, tout le monde réclame des Américains! En resterat-il quelques-uns pour nous?

En Belgique. La commission belge pour le relèvement de l'industrie hôtelière a proposé au ministre de l'industrie et du travail d'envoyer une délégation visiter les écoles hôtelières de Lucerne, Cour-Lausanne, Grenoble, Toulouse, Paris, Thonon et Nice. Cette députation devra présenter un rapport sur les établissements visités et formuler des propositions concrètes en vue de la création en Belgique d'une Ecole d'industrie hôtelière. Indépendamment de l'enseignement technique et de l'apprentissage du personnel, l'école comprendra une section supérieure pour la formation de futurs chefs de réception, directeurs et patrons.

La Confrérie des Vignerons à Vevey. Tous les trois ans la Vénérable Confrérie des Vignerons décerne des récompenses à ses membres les plus méritants. La dernière cérémonie de ce genre a eu lieu le 20 mars, par un temps idéal. 70 vignerons remplissaient les conditions du concours et reçoivent des primes s'élevant au total à 2,885 francs. Après une imposante séance à l'Hôtel-de-Ville de Vevey, un cortège a parcouru la ville, avec les bannières et un groupe de charmantes Vaudoises en costumes du pays. Au banquet de 250 couverts, servi au Casino du Rivage, plusieurs discours ont été prononcés, notamment par M. le Conseiller fédéral Chuard et par M. le Conseiller d'Etat Porchet. La journée s'est terminée par une superbe soirée musicale et théâtrale.

Exposition suisse des Beaux-arts en Amérique. Pendant l'hiver 1920—21 aura lieu aux Etats-Unis une première exposition suisse de peinture. Elle sera organisée par l'Office suisse du tourisme, d'entente avec l'Association des peintres, sculpteurs et architectes suisses. Elle comprendra en premier lieu une section rétrospective, mais fera une large place aux peintres vivants. L'appui du Département fédéral de l'Intérieur et de la Commission fédérale des Beaux-Arts paraît être assuré à cette importante manifestation, dont le but est de faire connaître la Suisse et son développement artistique. L'exposition sera ouverte au Musée de Brooklyn-New-York, un des plus grands des Etats-Unis, puis successivement dans quatre ou cinq des principales villes de ce pays, l'organisation locale étant assumée par les musées officiels d'où est partie une invitation à l'Office suisse du tourisme. Un appel sera adressé en Suisse aux musées et aux personnes privées, pour les inviter à se dessaisir momentanément de quelques œuvres de nos meilleurs artistes, afin que puisse être constituée une section rétrospective digne de notre art suisse.

Trafic.

Horaire d'été. La conférence des horaires s'est réunie à Berne pour examiner les réclamations présentées contre le projet d'horaire d'été. Les questions sur lesquelles l'entente n'a pas pu se faire ont été renvoyées au Département des chemins de fer. Il ne faut pas voir dans cette conférence autre chose que la clôture de la procédure ouverte par la publication du projet d'horaire, et nullement un signe indiquant que ce projet pourra être réalisé. On continue, en effet, à considérer comme très improbable que l'horaire actuel puisse être amélioré cet été, en sorte que les délibérations de la conférence ont une valeur tout éventuelle.

Nouvelles communications de trains. A partir du 5 avril sera établie une nouvelle communication ferroviaire Hollande-Suisse-Italie via Allemagne. Les trains (1re et 2me classe seulement) partiront tous les jours à 10 heures 10 du matin d'Amsterdam (via Dusseldorf, Cologne, Francfort, Mannheim) et arriveront à Bâle (Gare C. F. F.) le lendemain à 8 heures 40 du matin. Dans la direction opposée, les trains quitteront Bâle (C. F. F.) à 9 heures 55 du soir et arriveront le lendemain à 9 heures du soir à Amsterdam. Les trains se composent de wagons-restaurants et de wagons-lits et auront des wagons directs Amsterdam - Milan (Gênes); ces derniers traverseront la Suisse avec les trains 64/67 de la ligne du Gothard.

Pas d'automobiles! Le peuple des Grisons a repoussé par 14,579 voix contre 6,785 une loi autorisant, sous de nombreuses et prudentes réserves, la circulation des automobiles dans le canton. Le Grand Conséil avait cependant voté le projet à une forte majorité. Il est à remarquer que l'opposition a été presque aussi forte dans les villes et les régions hôtelières que dans les vallées alpestres à l'écart de la grande circulation. Le *«Freie Raetier»*, de Coire, attribue le rejet de la loi, d'une part à l'hostilité populaire contre l'automobile de luxe, de l'autre à la crainte de la concurrence que les fourgons-automobiles pourraient faire aux chemins de fer rhétiens. Et l'on se plaindra après cela de voir les étrangers préférer le Vorarlberg et le Tyrol à nos vallées suisses! A qui la faute?

Il est trop difficile d'entrer en Suisse. Pourquoi? Récemment, Sir Martin Conway, ancien président du Club alpin anglais, a publié dans le «Times» une protestation contre les entraves que la Suisse met à l'entrée des étrangers dans son territoire et contre les formalités vexatoires qui leur sont imposées pendant leur séjour à l'intérieur du pays. Le lieutenant-colonel P. T. Westmoreland, d'Hastings, appuie les protestations de Sir Martin Conway dans une lettre adressée aux «Basler Nachrichten», où il fait remarquer que la Belgique qui est aussi exposée que la Suisse aux menées bolchévistes, ignore toutes ces formalités tracassières. M. Westmoreland avertit charitablement les hôteliers suisses que beaucoup de ses compatriotes ont décidé de séjourner à l'avenir pendant l'hiver à Chamonix ou dans d'autres stations françaises. Ces difficultés sont le fait de fonctionnaires seuls, qui sont omnipotents!

Bibliographie.

Guide du Maitre d'Hôtel et du Restaurateur, par J. Rey, Londres, Carmona & Baker, Editeurs. — Cet ouvrage, que des autorités compétentes en la matière ont déclaré « le plus intéressant et le plus instructif de tous les livres du même genre », contient tout ce qu'un Maître d'Hôtel doit nécessairement connaître à fond. Citons parmi les principaux chapitres: l'Art de faire un Menu; Dégustation. Classement et Service des vins; origine des dénominations des Mets; dictionnaire culinaire (liste alphabétique de milliers de plats, anciens et nouveaux, avec brève indication sur la manière dont ils sont apprêtés, garnis, dressés et servis); l'Art de bien découper à table; la saison des denrées alimentaires; la manière de préparer les « Boissons américaines », etc. — Le « Guide du Maître d'Hôtel et du Restaurateur » n'est pas à proprement parler un livre de cuisine. Il porte bien son nom de *«Guide»* et l'on peut le recommander à tous ceux qui à un titre quelconque, s'occupent de table et de cuisine dans les Hôtels et Restaurants modernes. Notons que l'ouvrage en est déjà à sa septième édition.

HOLLAND.
Die Kollektivreklame der Schweiz in Holland erscheint wöchentlich ein Mal im Mai, Juni, Juli. Interessenten verlangen Kostenvoranschlag bei dem Vertreter des Internat. Verkehrsbureau Amsterdam Haag: E. W. Kraal, Rossbergstrasse 48, Zürich 2. 2924

LUZERN, Hotel u. Pension Wagner.
Volle Südlage. Prima Küche. Fliess. Wasser in den Zimmern. Mittlere Preise. **C. Wagner,** Besitzer.

Günstige
Gelegenheit für Hotels!
25/55 P. S. **Benz = Limousine**
Original Benz-Carosserie, Modell 1914
25/60 P. S. **Adler = Landaulet**
feine Carosserie, Modell 1914
15/40 P. S. **Adler = Landaulet**
feine Carosserie, Modell 1913
22/50 P. S. **Mercedes = Landaulet**
Original-Carosserie, Modell 1913 2957
Obige Wagen sind 6-plätzig [2 Notsitze in Fahrrichtung], haben elektr. Licht und elektr. Anlasser Bosch Stuttgart. - Preise bei sofortiger Wegnahme äusserst billig.
KNOBEL & Co., Garage, AARAU

Verblüffend einfach ist die **Buchhaltung** für **kleinere u. mittelgrosse** Hotels nach meinem erprobten, praktischen System. Nur 3—4 kleine, handliche und für Jahre ausreichende Bücher. Jedermann kann mit Leichtigkeit den Abschluss und die Bilanz selbst erstellen. Besorge das Einrichten dieser Buchhaltung, sowie auch das Anlegen sämtlicher Betriebskontrollen und des periodischen, approximativen Betriebsabschlusses. 96 b
E. Roegger, Waldhaus-Flims
Privat-Hotel.

Mittelstandshäuser.
Als Insertionsmittel bei Gewerbe- und Handelstreibenden sind in erster Linie zu empfehlen:
„Der kaufmännische Mittelstand"
Annoncenverwaltung: BIEL, Kanalgasse
„Artisan et Commerçant Romand"
Administration: BERN, Neuengasse 23
2956

Bons-bücher
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Nur wegen Todesfall, aus freier Hand, sofort
zu verkaufen
kleineres, aber weit und breit bekanntes
HOTEL
mit bestfrequentiertem **Weinrestaurant** am Platze. Stallung und Garten. Aussserst günstige Gelegenheit für Küchenchef mit tüchtiger Frau. Nur Selbstreflektanten (keine Vermittler) belieben Anfragen unter Chiffre **F. I. 2948** an die Ann.-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2,** zu richten.

Verkauf von Hotelmobiliar
in **Genf.** Grosses, in bestem Zustande befindendes Hotel-Restaurant-, Café- und Küchenmobiliar ist auf 1. Juni zu verkaufen. Reflektanten wollen sich für nähere Auskunft unter O F 527 G an Orell Füssli-Annoncen, Genf, wenden. 4402

Ess-Bestecke
billiges, ganzes Warenlager für Grossbetrieb reichend.
Lude, Zürich IV
Müllerstrasse 77.
(O. F. c 177 A.) 4300

Oskar Fäh
Bauglaserei
BERN
Prompte Lieferung v. allen Sorten
Fenster- u. Halbdoppel-Glas
Diamant - Glas
in allen Farben
Rohglas und Drahtglas
Spiegel - Glas
belegt und unbelegt. 4301

Hotel - Omnibus
elektrischer, mit Zubehör, Marke Tribelhorn, erstklassiger Kraftwagen, 12-plätzig, in ausgezeichnetem Zustande, ist
günstig zu verkaufen.
Gefl. Offerten erbeten sub Chiffre **N. M. 2949** an die Annoncen-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Schema für Hotelbuchhaltung
von **A. Egli** und **E. Stigeler.**
Ein Leitfaden für Hoteliers, nebst Musterdarstellung der im Rechnungswesen eines Hotelbetriebes notwendigen Geschäftsbücher. 11 separate Broschüren. **Preis Fr. 7. 50.** (Nachnahmeporto 50 Cts.) Zu beziehen durch die **Schweizer Hotel-Revue, Basel,** oder die Buchhandlungen.

Buchführung
besorgt prompt und gewissenhaft
E. Eberhard, Zürich
(vorm. Bär & Hohmann) 104
Bahnpostfach 100. Telephon Kloten 37

Weinrestaurant
altbekannt und ersten Rufes, an bester Lage in verkehrsreicher Stadt am Bodensee, ist an einen seriösen, branchekundigen und solventen
PÄCHTER
zu vergeben. Offerten unter Chiffre **G. R. 2955** an die Annonc.-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2,** erbeten.

Ingenieurbureau
M. Keller-Merz
Aarau
(O F 5934) R
Spezialbureau für Projektierung und Bauleitung von Wasserversorgungsanlagen aller Systeme und von Kanalisationen. Technische Beratung. Gutachten. Erstklassige Referenzen. Ueber 150 kleinere und grössere Anlagen mit natürlichem Quellzufluss, Pumpenanlagen, Widderanlagen etc. ausgeführt. 408

Sehr günstigen Gelegenheitsposten von 20 Stück (1216 m.) prima schweres, No. 33, extra starkes (Za 7304) 3402
Rein-Leinen
Haus gewoben, ohne Appret, Sonne gebleicht, 80 cm. breit, à Fr. 8.— per Meter gegen Kassa en bloc, abzugeben. Vortrefflich geeignet für Bett-Tücher, Kissen, Trockenungstücher etc. Die Ware ist im Stück und in **Chiasso** zu besichtigen und können keine Muster verschickt werden.
Postfach 3095, Lugano.

Whisky.
Original englisch. **Lifegard-Royal, Scotch - Bewars Spezial,** sol. Vorrat dutzendweise abzugeben, per Flasche à Fr. 13.— Offerten unter Chiffre **N 1868 Z** an **Publicitas A.G., Zürich.** 5790

A vendre à **Lanslebourg** (Savoie), 1400 m. d'altitude:
l'HOTEL VALLOIRE
seul hôtel moderne de la région. Installation neuve, eau, électricité, chauffage central, jardin, garage, 15 voitures. Prix Fr. 300,000.— argent français. S'adresser à M. **Bordier,** propriétaire, **Lanslebourg** (Savoie). 2958

Erstklassiger
Damen - Coiffeur
Herren-Coiffeur (Deutscher), englisch, franz. sprechend, durchaus perfekt in allen einschlägigen Facharbeiten, **sucht** in gutem, erstklassigem Hotel **Geschäft zu mieten** oder **selbständige Anstellung,** Saison- od. Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre Pc 6869 M an Publicitas A.-G., Montreux. 5788

Dienstvertragsformulare
für die Schweizer Hotelindustrie
in deutscher, französischer u. italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom **Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins in Basel** bezogen werden.

Familien-Hotel I. Ranges
das ganze Jahr geöffnet, zwischen **Vevey** und **Montreux** gelegen, ist aus Gesundheitsrücksichten **zu übergeben.** 35 Betten, gesicherte und ständige Kundschaft. Für Auskünfte wende man sich unter Chiffre **D 22922 L** an **Publicitas A.-G., Lausanne.** 5789

Unsere verehrten Leser
sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen und Bestellungen stets auf die
Schweizer Hotel-Revue
zu beziehen.

Das ärztlich empfohlene
Soultzmatterwasser
Source communale
best eingeführtes Mineralwasser, ist wieder erhältlich. Bestellungen nimmt entgegen: **A. Arnosti - Baier,** Generalvertretung für die ganze Schweiz, **Basel,** Steinentorstrasse 17. Telephon No. 3645. O F 363 A

Apéritif **Allein echtes** Liqueur
Burgermeisterli
Fabr. seit 1815 **Alleiniger Fabrikant** Fabr. seit 1815
E. MEYER, BASEL.
11

Zahn-stocher
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Bier-untersetzer
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Stellen-Anzeiger № 15

Schluss der Inseratenannahme:
Donnerstag Abend.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Adresse Schweiz	Unter Chiffre Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.50	Fr. 3.50	Fr. 4.— Fr. 5.—
Jede ununterbroch. Wiederhol.	„ 1.50	„ 2.50	„ 3.— „ 4.—

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.

Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Anfängerzimmermädchen für Mitte April gesucht, bei sehr guten Bedingungen. Offerten mit Altersangabe, Zeugniskopien etc. an **Seolbad Eden, Rheinfelden.** (1780)

Barmaid, in jeder Hinsicht tüchtige Person, gesucht in erstklassiges Hotel der Zentralschweiz. Solche mit nur prima Referenzen wollen sich unter Beilage von Photo melden. Ch. **1770**

Bureauvolontärin gesucht auf 1. Mai. Chiffre **1782**

Casserolier, jüngerer, zum baldigen Eintritt gesucht. Jahresstelle, Offerten an Café-Restaurant **Huguenin, Luzern.** (1800)

Chef de cuisine gesucht, für allein, neben Haushaltungsköchin, in ein Hotel I. Ranges von 60 Betten. Derselbe muss auch in der Pâtisserie tüchtig sein. Eintritt circa Mitte Mai, Saisondauer bis Ende Oktober. Gefl. Zeugnisse, Photo und Lohnansprüche einsenden. Chiffre **1783**

Chef de cuisine, connaissant sa partie à fond, sérieux, économe et de bon caractère, est demandé par bonne maison de 70 lits de la Suisse romande. Place à l'année, entrée à convenir. Envoyer offres avec certificats et photo. Chiffre **1767**

Chef de cuisine. Hôtel, environs de Montreux (50 lits), demande bon chef de cuisine pour de suite à l'année. Envoyer offres avec prétentions de salaire, âge et copie de certificats. — Chiffre **1801**

Cuisinière, bonne, économe, sachant bien faire pâtisserie, est demandée. Entrée immédiatement. S'adresser à **Foyer, Sous-Géronde, Sierre.** (1779)

Gesucht für Sporthotel in Arosa: 1 **Küchenchef,** 1 **Pâtissier,** 1 **Kaffeeköchin,** 1 tüchtige **Obersaaltochter,** 1 **Buffetdame,** mehrere **Saaltöchter,** 1 **Lifttier-Chasseur,** 1 **Etagenportier,** 3 **Zimmermädchen,** 1 **Glätterin,** 1 **Lingère,** 1 **Schreiner,** 1 **Gärtner.** Offerten an Postfach 20946, Arosa. (1766)

Gesucht für erstklassiges Berghotel Graubünden: 1 **Obersaaltochter,** 3 **Saaltöchter,** 1 **Saaltochtertochter,** 1 **Etagengouvernante,** 1 **Etagenportier,** 1 **Kaffeeköchin,** 1 **Lingère,** 1 **Glätterin.** Chiffre **1767**

Gesucht, Sekretär oder **Sekretärin,** jüngere Kraft, für grosses Café-Restaurant mit Ball- u. Theatersaal. Ch. **1762**

Gesucht für sofort oder später: 1 tüchtiger **Silberputzer-Casserolier** (während der Hochsaison nur Silberputzer) in gut bezahlte Jahresstelle, 1 zweiter **Kellermeister,** 2 **Kellnerlehrlinge** aus guter Familie. Chiffre **1753**

Gesucht für Berghotel. Saison Juni-September: 1 **Küchenchef** (vorläufig allein), 1 **Kaffeeköchin** neben Chef, **Küchenbursche, Officebursche,** 1 **Obersaaltochter,** 1 **Saaltochtertochter.** 1 **Etagenportier,** 1 **Restaurationstochter,** 1 **Zimmermädchen.** Chiffre **1756**

Gesucht: Koch oder **Köchin** für allein, in bessere Pension (Engadin); müssen eine sorgfältige, bürgerliche Küche verstehen und auch in der Pâtisserie bewandert sein. Solid, sparsam, guter Charakter Hauptbedingungen. Sommersaison Juni-September. Chiffre **1739**

Gesucht für die Sommersaison in grosses Kurhotel in Graubünden: **I. Sekretär-Kassier, II. Sekretär, Officegouvernante, Küchengouvernante,** einige **Chefs de partie** und **Commis de cuisine,** tüchtige **Glätterinnen** und **Wäscherinnen, Officemädchen.** Chiffre **1773**

Gesucht: Kellermeister (per Anfang Juni), 3 **Commis d'étage,** einige **Glätterinnen** u. **Lingeriemädchen,** sowie einige **Serviertöchter** für Hotelrestaurant per Anfang Juli. Offerten an die Direktion des **Hotel Gurnigel** bei Bern. (1769)

Gesucht. Hotel ersten Ranges in Lausanne sucht per sofort: 1 **Sekretärin-Volontärin,** 1 erste **Saaltochter,** gewandt, sprachenkundig u. gut präsentierend, 1 **Zimmermädchen,** 1 **Lingeriemädchen.** Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, Referenzen und Gehaltsanspruch erbeten. Chiffre **1777**

Gesucht für die Sommersaison in erstklassiges, mittelgrosses Hotel im Engadin: 1 jüngerer, selbständiger **chef de cuisine,** der in Entremet bewandert ist, 1 **Portier d'étage,** 1 **Saaltochter,** Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **1835**

Gesucht in Berghotel, nahe bei Interlaken, ab Mitte Juni: Erfahrene **Etagengouvernante, Zimmermädchen, Küchenbursche, Etagenportier.** Chiffre **1781**

Gesucht per 15. Juni: Gewandte **I. Saaltochter,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Office-** und 1 **Küchenmädchen,** sowie 1 **Wäscherin** u. 1 **Casseroller.** Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an **Edenhotel, Arosa.** (1785)

Gesucht zu sofortigem Eintritt für Jahresstelle: **Küchenmädchen, Lingeriemädchen, Wäscherin, Kellermeister, Casseroller** für 1. Mai. Chiffre **1786**

Gesucht für grosses, erstklassiges Berghotel der Zentralschweiz. Saison Mitte Mai bis Mitte Oktober: 1 **Buffetfräulein,** junger **Sekretär** für Warenkontrolle, erfahrene **Lingère, Saal-** und **Restauranttöchter, Zimmermädchen,** 1 **Schreiner,** 1 **Meisterknecht.** Photo mit Zeugniskopien und Retourmarke erbeten. Chiffre **1787**

Gesucht für mittleres Hotel des Berner Oberlandes auf Mitte oder Ende Mai: 1 **Küchenchef,** 1 **Café-Köchin,** 1 **Küchenbursche,** 1 **Obersaaltochter,** 2 **Saaltöchter,** 1 **Saaltochtertochter,** 1 **Portier d'étage,** 3 **Zimmermädchen,** 1 **Concierge-Conducteur,** 1 **Officemädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **1789**

Gesucht: Chefköchin oder **Koch,** energisch, in allen Teilen tüchtig, auch in Pâtisserie bewandert, in Hotel von 50 Betten. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **1791**

Gesucht für nächste Sommersaison: 1 **Köchin** neben Chef, 1 **Küchenmädchen,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Saaltochter,** 1 **Hausbursche-Portier.** Eintritt Mai-Juni. — Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe an **Pension Friedegg, Aeschi, Thunersee.** (1792)

Gesucht in Berghotel (Berner Oberland), auf Mitte Juni: Erfahrene **Etagengouvernante, Saalkellner, Etagenportier.** Offerten nebst Zeugnissen u. Photo erbeten. Ch. **1796**

Gesucht für Sommersaison: **Portier,** tüchtige **Saaltöchter, Pâtissier, Kochvolontärin, Tellerwäscher** (nicht Maschine). Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **1799**

Gesucht auf Anfang Mai in Berghotel am Vierwaldstättersee: 1 **Etagengouvernante,** 2 **Zimmermädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **1803**

Gesucht auf Anfang Mai in Hotel nach Interlaken: 1 **Zimmermädchen,** welches etwas vom Tischservice kennt, 1 **Restaurationstochter,** 1 tüchtige **Tochter** neben Chef, 1 **Küchenmädchen,** 1 jünger **Portier.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **1805**

Gesucht für Hotel am Thunersee per Mitte Mai: Ein tüchtiger, selbständiger **Koch** für allein, 1 sprachenkundige **Saaltochter,** 1 **Glätterin-Lingère,** 1 **Zimmermädchen,** 1 junger Bursche als **Hilfsportier,** 1 **Casseroller-Tellerwäscher.** Offerten mit Zeugniskopien erbeten. Chiffre **1811**

Gesucht in grösseres, gut frequentiertes Höhenkurhotel, zu baldigem Eintritt: 2 ganz tüchtige, gut empfohlene **Zimmermädchen, Küchen-** und **Officemädchen,** selbständige **Glätterin-Lingère,** gewandte erste u. zweite **Wäscherinnen,** ferner in allen Branchen selbständiger, beissiger **Gärtner,** für sofortigen Eintritt. Anmeldungen mit Zeugnissen und event. Photo erbeten. Chiffre **1812**

Gouvernante d'étage, très expérimentée, est demandée dans un hôtel de 1er ordre des bords du Léman. Place à l'année. Chiffre **1788**

Gouvernante. Bahnhofbuffet sucht per sofort eine Gouvernante, Jahresstelle. Erfordernisse: Fachkenntnisse im Buffetdienst, Service, Lingerie, Economat, gute allgemeine Bildung. Anmeldung mit selbstgeschriebener Offerte, Photo, Zeugnisse. Angaben über Sprachkenntnisse, Gehaltsansprüche und Alter erbeten. Chiffre **1640**

Hotelsekretärin, tüchtige, gesucht zu sofortigem Eintritt. Offerten mit Zeugnis u. Gehaltsansprüchen erbeten. Ch. **1784**

Kaffeeköchin gesucht per 1. Mai in Saisonfamilienhotel ersten Ranges in Luzern. Zeugnisse und Photo, sowie Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **1760**

Koch. Gesucht nach St. Moritz-Dorf in Familienhotel (50 Betten), Sommer- und Wintersaison: Koch, selbständiger, sparsamer, ruhiger, sicherer Auftretens, in der besten franz. Küche erfahren, bei gutem Lohn, über Commis und Kaffeeköchin. Eintritt Juni. Detaillierte Offerten erbeten. Chiffre **1778**

Kochlehrling. In grösseres, gut bürgerliches Restaurant nach Basel wird ein Jüngling mit guter Schulbildung als Kochlehrling gesucht. Chiffre **1768**

Küchenchef. Hotel I. Ranges, mit 60 Betten, sucht per 20. Mai Küchenchef in feine, franz. Küche, sowie Entremets durchaus tüchtig. Bewerber mit nur prima Referenzen belieben ausführliche Offerten mit Saläransprüchen einzusenden. Ch. **1793**

Küchenchef, tüchtiger, sparsamer Restaurateur für allein, während dem Sommer mit Aide, gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten. Chiffre **1810**

Lingère (II.) gesucht für Hotel in Zürich. Jahresstelle. Muss gut nähen und maschinenstopfen können. Gefl. Offerten mit Altersangabe, Saläransprüchen und Zeugniskopien an Postfach 12 466, **Zürich.** (1804)

On demande pour la saison d'été: **gouvernante d'étage, directrice de buanderie, sommeliers d'étage, sommeliers de restaurant, filles de salle, femmes de chambre, portiers, repasseuses, plieuses, argentiers, garçons d'office** et de **cuisine.** Envoyer offres avec copies de certificats et photos au **Villars Palace, Villars s. Ollon.** (1744)

On demande pour Hôtel de montagne du Valais, pour la saison d'été: un bon **chef de cuisine,** capable, économe et sérieux, un premier **aide** et un **pâtissier.** Envoyer offres avec certificats et photo. Chiffre **1798**

On demande pour Grand Hôtel de montagne de 1er ordre en Suisse romande: 1 **chef de réception,** 1 **chef de cuisine,** 1 **casserolier,** 1 **conducteur,** 1 **liftier,** 1 **chasseur,** 2 **sommeliers d'étage,** 1 **gouvernante d'étage,** plusieurs **femmes de chambre** et **portiers d'étage,** 1 **aide-lingère,** plusieurs **filles de salle,** 1 **sommelier des courriers,** 2 **garçons d'office,** 3 **relaveurs de vaiselle,** 1 **jardinier-chef,** et 1 **aide-jardinier.** Envoyer offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire. Chiffre **1808**

Portier, junger, arbeitsamer, sprachenkundiger, für kleineres Passantenhotel nach Luzern (für allein) auf 1. April oder nach Uebereinkunft gesucht. Chiffre **1694**

Portier, gesetzten Alters, mit Sprachkenntnis sen, für sofort gesucht. Chiffre **1807**

Secrétaire est demandé dans hôtel premier ordre de la Suisse romande, sachant tenir la main courante. Appointements selon capacités, place à l'année. Chiffre **1809**

Sekretär (II.), deutsch und französisch sprechend, gesucht. Offerten an **Hotel Habis-Royal, Zürich.** (1802)

Avis. **Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wir die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen könnten.**

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchem nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterspedition **lose** aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Portobeilage für die Weiterleitung. **Die Expedition.**

Sekretär-Volontär gesucht für grosses Haus. Eintritt Mitte April. Ausführl. Offerten mit Saläransprüchen erbeten. Ch. **1808**

Servierfräulein, zwei gewandte, junge, für Grand Café-Restaurant und für Tearoom gesucht vom **Elite-Hotel, Zürich.** Anmeldungen mit Zeugnissen etc. erbeten. Chiffre **1795**

Zimmermädchen, jüngeres, sprachenkundiges, welches auch den Saalservice versteht, auf 20. April nach Luzern gesucht. Chiffre **1794**

Stellengesuche * Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . .	Fr. 2.50	Fr. 3.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.50	„ 2.50

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an **Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.**
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspedition beizufügen.

Bureau & Réception.

Aide-secrétaire, Valaisan, Instituteur, parlant français, (peu allemand), 21 ans, cherche place, évent. comme portier ou autre. Entrée commencement Mai. Chiffre **714**

Bureau-Volontärin. Gebildete, junge Tochter, sucht Stelle als Bureauvolontärin oder **Kinderfräulein** in Hotel der franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre O 663 Ch an die **Publicitas A.-G., Chur.** (427)

Chef de réception-Directeur, Suisse romand, cherche situation, saison ou à l'année. Meilleures références à disposition. Chiffre **653**

Chef de réception-Kassier, Direktion oder **Stütze.** Tüchtiger, zuverlässiger Fachmann, Schweizer, 36 Jahre, gelernter Kellner, mit guten Küchen- und kaufmänn. Kenntnissen, sprachenkundig, flotter Korrespondent und Maschinenschreiber, sucht Stelle. Kautionsfähig. Prima Referenzen. Chiffre **637**

Direktion oder Gérance. Jüngeres, kinderloses Ehepaar, in der Hotelbranche gut bewandert, sprachenkundig und gewissenhaft, sucht Direktion in mittleres Hotel oder sonstigen Vertrauensposten im In- oder Ausland. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Chiffre **656**

Direktion oder **Sous-direction** gesucht im In- oder Auslande (ev. Uebersee) von Schweizer mit ersten Zeugnissen und Referenzen. Fach- und sprachenkundig. Chiffre **611**

Direktor, Schweizer, 35 Jahre, verheiratet, sucht Stelle, event. Vertrauensposten oder Gérance. Früher eigenes Geschäft, reichliche Erfahrung in allen Fächern. Sofort frei. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **662**

Directeur d'une grande entreprise cherche situation analogue ou place de confiance en Suisse ou à l'étranger. Excellentes références. Chiffre **423**

Directrice-poste de confiance. Veuve (Suissesse), sérieuse et expérimentée, depuis de longues années dans le départ. hôtel et sanatorium, initiée dans cuisine comme bureau et réception, cherche direction ou poste de confiance analogue dans hôtel, sanatorium, clinique, asyle ou pareil. Références à disposition. Chiffre **689**

Directrice event. **Vertrauensstelle.** Witwe, einfach, seriös und erfahren, seit Jahren in Hotel und Sanatorien in Küche, Bureau und sämtlichem Grossbetrieb vertraut, sucht Leitung event. ähnliche Vertrauensstelle in Anstalt, Klinik, Erholungsheim, Hotel, Pension oder dergleichen. Referenzen zur Verfügung. Chiffre **633**

Direktion oder **Gérance** sucht seriöser Schweizerfachmann, 35 Jahre, in allen Branchen des Hotelwesens erfahren, sprachenkundig, mit besten Referenzen. Chiffre **685**

Gérant, mit langjährigen, prima Referenzen, sucht Leitung eines Hotels, Restaurant oder Konditorei-Tea-Room, ev. auch in Pacht. Chiffre **686**

Kassier-Sekretär, Schweizer, sprachengewandt, mit Referenzen von ersten Häusern des In- und Auslandes, sucht passende Stelle auf Anfang April. Chiffre **583**

Sekretär I., 24 Jahre, gute Kenntnisse der Réception, gründliche Kenntnisse der deutschen, franz., italien. u. engl. Sprache, sucht Stelle für sofort oder für Sommersaison. Chiffre **700**

Sekretär-Volontär. Hoteliersohn, gew. Kellner, deutsch und französisch in Wort und Schrift, mit guten Vorkenntnissen der englischen und italienischen Sprache, sucht passendes Engagement. Offerten unter Chiffre **C 6659 M** an die **Publicitas A.-G., Montreux.** (428)

Sekretär-Volontär. Hoteller sucht für seinen 17jährigen Sohn, deutsch und franz. sprechend, Maschinenschreiber, im Bureaufach ziemlich bewandert, Stelle als Volontär in gutes Hotel der deutschen Schweiz. Gefl. Angebote an **Hôtel du Chateau** in **Vevey.** (695)

Sekretär-Volontär, gew. Koch und Kellner, Deutsch und Franz. in Wort und Schrift, mit guten Vorkenntnissen der englischen und italienischen Sprache, sowie der Hotelbuchhaltung, sucht auf 15. April passendes Engagement. Chiffre **641**

Sekretärin, mit Hotelbureaupraxis, deutsch und franz. korrespondierend, perfekt holländisch u. ziemlich engl. sprechend, sucht Engagement per Mai oder Juni. Chiffre **696**

Sekretärin-Volontärin, Deutschschweizerin, französisch u. englisch sprechend, mit Kenntnis der Hotelbuchführung, Korrespondenz, Maschinenschreiben, sucht Saisonstelle. Chiffre **825**

Salle & Restaurant.

Chef de rang, Schweizer, 23 Jahre, routiniert, sucht Stelle. Auch in der Bar bewandert. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **664**

Commis de rang, drei Sprachen sprechend, sucht Engagement. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **675**

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, vier Hauptsprachen, gut präsentierend, guter Restaurateur, einige Jahre in Nordamerika gewesen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse vom In- und Ausland zu Diensten. Chiffre **663**

Oberkellner, junger Chef de rang oder Zimmerkellner, routiniert, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen, sucht sofort Engagement für Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre **629**

Avis. **Les offres de service et d'emploi qui nous sont remises doivent toutes être accompagnées de timbres pour l'affranchissement, faute de quoi nous ne pourrions pas nous charger de leur envoi aux destinataires.**

Les offres doivent être renfermées dans une enveloppe spéciale, sur laquelle on n'écrira que le **chiffre** et où le timbre de réexpédition ne sera **pas entièrement collé,** de manière à pouvoir être enlevé facilement. L'enveloppe extérieure, avec l'adresse de l'administration du journal, ne portera pas de chiffre. Elle peut contenir plusieurs offres différentes, chacune étant placée dans une enveloppe particulière fermée, avec chiffre et timbre-poste pour la réexpédition. **L'Administration.**

Oberkellner, Schweizer, z. Z. I. Oberkellner in führendem Hause Aegyptens, mit besten Referenzen, sucht (event. mit fachkundiger Frau und Brigade) passendes Sommerengagement. Chiffre **659**

Oberkellner, Bündner, 30 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Sommer-Saisonstelle. Chiffre **698**

Oberkellner, Schweizer, 31 Jahre, sprachenkundig, sucht Stelle als solcher oder Chef de Service. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **722**

Obersaaltochter, gesetzten Alters, tüchtig und gewandt, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement in gutes Haus zu baldigem Eintritt. Chiffre **591**

Saalkellner, routiniert, drei Sprachen mächtig, sucht Stelle. Eintritt sotort. Chiffre **706**

Saaltochter (I.), seriöse, sprachenkundige, sucht Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre **701**

Saaltochter, deutsch u. französisch sprechend, sucht passendes Engagement in besseres Hotel auf kommende Saison; Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre **B V 5710** an Rudolf Mosse, **Basel.** (1787) Bl. 5710 a.

Saaltochter (I.), tüchtige, seriöse, sucht Stelle in gutes Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **724**

Sommelière, jeune, très au courant du service et présentant très bien, demande place de saison dans hôtel. S'adresser à Mlle. Rosa Cuennet à **Domdidier** (Fribourg). (678)

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Mann, welcher seine Lehrzeit in gutem Hause beendet hat, sucht Anfangstelle als Aide. Eintritt event. sofort oder später. Offerten erbeten an August Lorimier, Barfüsserplatz No. 10, **Basel.** (669)

Chef de cuisine, 32 Jahre, mit prima Referenzen, sucht Stelle in kleineres Haus per sofort. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **672**

Chef de cuisine, 28 Jahre, ledig, auch in Pâtisserie vollkommen bewandert, sucht gute Jahres- od. Saisonstelle. Ch. **683**

Chef de cuisine, sobre, économe et de confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement pour maintenant ou pour l'été. Prétentions modestes. Chiffre **712**

Chef de cuisine, bon, cherche place à l'année ou saison, bon certificat. Chiffre **720**

Chefkoch, tüchtiger, gelernter Pâtissier, sucht sofort dauernde Stelle in mittlerem Hotel. Chiffre **718**

Commis de cuisine. Jüngér, der Lehre entlassener, strebsamer Koch aus guter Küche, sucht Stelle als Commis oder Aide zu tüchtigem Chef per sofort, Westschweiz bevorz. Ch. **684**

Gouvernante d'économat, versehen mit Zeugnissen aus langjähr. Stellen, sucht Engagement. Chiffre **673**

Gouvernante d'économat et d'office, welche immer in erstklassigen Häusern gearbeitet, sucht Saisonstelle. Ch. **709**

Kaffeeköchin sucht Stelle für Sommersaison. Chiffre **704**

Koch. Strebsamer, tüchtiger und intelligenter Koch, welcher jeder Küchenbranche gewachsen ist, sucht sofort Stelle als Chef de partie oder Garde-manger in nur erstkl. Haus. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **618**

Koch, 24 Jahre, tüchtig, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **666**

Koch, 20-jährig, der soeben seine Lehrzeit in Lausanne beendet, sucht Stelle als Aide neben ganz tüchtigen Chef in Haus ersten Ranges. Gute Behandlung wird grossem Lohne vorgezogen. Anmeldung direkt an J. Jauser, Boulangerie et Pâtisserie in **Brunnen** (Vierwaldstättersee). (668)

Koch, junger, Pâtissier, sucht Stelle als Aide neben Chef zur Ausbildung. Offerten an **Gustav Jæger, Bad Schauenburg,** bei **Liestal.** (665)

Koch, junger, sucht seine Stelle zu wechseln, womöglich in grösseres Haus der franz. Schweiz. Chiffre **680**

Koch, solider, 23 Jahre, sucht Stelle auf die Sommersaison, oder auch Jahresstelle. Chiffre **721**

Kochlehrling, mit guter Sekundarschulbildung, sucht Stelle in Haus ersten Ranges in die franz. Schweiz. Offerten an **Moritz Schmid,** Hôtel du Port, **Yverdon.** (723)

Köchin, tüchtige, selbständige, sucht Stelle. Chiffre **692**

Köchin, tüchtige, sucht Stelle per sofort in kleines Kurhaus oder Pension. Chiffre **707**

Köchin, angehende, 24 Jahre, sucht Stelle auf Mai, neben tüchtigen Chef. Zeugnisse u. Refer. zu Diensten. Chiffre **715**

Küchenchef, tüchtiger, 30 Jahre, ökonomisch, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Es wird auf einen immerbleibenden, angenehmen Posten reflektiert. Chiffre **711**

Pâtissier, tüchtiger, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder Sommersaison. Chiffre **676**

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, tüchtige, gesetzten Alters, sucht Engagement auf 13. Juni. Chiffre **688**

Etagengouvernante, tüchtig, sprachenkundig, sucht Stelle, eventuell als Gouvernante générale. Chiffre **710**

Etagengouvernante, erfahren, gut präsentierend, sucht Engagement. Chiffre **716**

Etagengouvernante sucht Aushilfstelle vom 1. Mai bis 15. Juni. Chiffre **717**

Etagenportier, 28 Jahre, sucht Stelle nach der Zentralschweiz für Anfang Mai. Chiffre **703**

Etagenportier und **Zimmermädchen** suchen Jahresstellen im gleichen Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre **687**

Gouvernante d'étage, auch in Lingerie und Wäscherei bewandert, sucht kurze Sommer-Saisonstelle, Chiffre **694**

Lingère, 2 tüchtige, sowie eine erste Glätterin, suchen gute Stellen, Luzern oder nächste Umgebung bevorzugt. Ch. **671**

Zimmermädchen sucht selbständige, gute Saisonstelle in besserem Kurort. Offerten mit Bedingungen und Betriebsangaben erbeten. Chiffre **705**

Zimmermädchen, 3 Sprachen perfekt, sucht baldmöglichst Engagement. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **679**

Zimmermädchen. Zwei Freundinnen suchen Stellen als Zimmermädchen in besseres Passantenhotel, wenn möglich zusammen. Chiffre **681**

Zimmermädchen sucht Stelle in gutem Hause, französische Schweiz bevorzugt. Chiffre **690**

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, sucht sofort Stelle in Hotel. Chiffre **719**

Loge, Lift & Omnibus.

Chasseur. Junger Mann, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Chasseur oder Liftier. Offerten unter Chiffre **Z. G. 531** an **Rudolf Mosse, St. Gallen.** (Zag. G. 531) (186)

Concierge, Direktor, Geschäftsführer, Schweizer, Hotelfachmann, sucht per sofort oder Frühling Stellung. Gross, repräsentabel, deutsch, franz. und englisch in Wort und Schrift. Prima Referenzen erster Häuser. Gefl. Offerten an **Schachenmann, Burgdorf,** Pension Metzgern. (457)

Concierge, 35 Jahre, präsentabel und mit besten Zeugnissen versehen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **674**

Concierge-Conducteur in den 30 ger Jahren mit besten Zeugnissen, sucht baldmöglichst Saison- oder Jahresengagement in mittelgrosses Haus. Eigene Uniform. Chiffre **652**

Conducteur. Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Saisonstelle als Conducteur oder Concierge. Anfragen unter Chiffre **O F 670 Ch** an **Orell Füssli Ann., Chur.** (445)

Conducteur, erfahrener, der auch im Führen und Behandeln elektrischer Autobusse bewandert, die vier Hauptsprachen spricht und über prima Referenzen erstklassiger Häuser verfügt, sucht Jahres- oder Sommerengagement. Chiffre **699**

Liftier ou **conducteur,** âgé de 23 ans, parlant français et allemand, munis de très bon certificats, cherche place, libre de suite. Chiffre **708**

Liftier-Chasseur, 19 Jahre, gut präsentierend, deutsch u. französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an **Zimmermann,** 4 Voltastrasse, **Luzern.** (693)

Portier, tüchtiger, sprachenkundiger, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **657**

Portier, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel auf Anfang Mai. Offerten an **Jakob Müller, Pavillon des Sports, Montreux.** (697)

Divers

Elektriker sucht Stelle in grösserem Hotel. Offerten unter **W 10479 A. L.** befördert die **Publicitas A.-G., Luzern.** (431)

Gouvernante générale, très capable, cherche place comme telle ou pour l'étage. Bons certificats. Chiffre **702**

Gouvernante, sprachenkundig, gesetzten Alters, mit erstklassigen Zeugnissen aus langjährigen Stellen, sucht leitenden Posten als Gouvernante générale in kleineres, gutes Haus; zur Zeit in ungekündeter Stelle. Chiffre **682**

Gouvernante, gesetzten Alters, im Hotelfach durchaus bewandert, sucht per sofort oder später passende Stelle. Referenzen aus ersten Häusern. Chiffre **702**

Ménage, jeune, intelligent et travailleur, dont le mari chauffeur de chaudières à vapeur, cherche place dans hôtel pour saison ou place analogue. Sa femme comme gouvernante ou analogue. S'adresser à **Samuel Dubois,** 10 rue de la paix, **Genève.** (641)

Portier, jüngerer, und eine **Köchin** suchen zusammen Saisonstellen in kleineres Hotel. Letztere würde auch Stelle als Zimmermädchen annehmen. Chiffre **650**

Schreiner, tüchtiger, im beizen und polieren bewandert, sucht Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Angabe der Lohn- und Arbeitsverhältnisse erbeten. Chiffre **661**

Stütze. Seriöse, arbeitsfreudige Tochter sucht Stelle in gutem, kleineren Betrieb. Chiffre **677**

Stütze der Hausdame. Gewandtes Fräulein, anfangs 30er, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle in besserem Hause, möglichst mit Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Küche. Beste Referenzen, langjährige Zeugnisse. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten. Chiffre **592**

Avis. **Die Einsender von Bewerbungsschreiben werden hiemit wiederholt aufgefordert, ihren Offerten nur Photographien in Visitformat, möglichst unaufgezogen, beizufügen. Für eingesandte Originalzeugnisse übernimmt die Expedition keine Verantwortung. Antwortmarken, die ihren Zweck erreichen sollen, werden am vorteilhaftesten auf das Bewerbungsschreiben selbst, statt auf den Briefumschlag, lose angeheftet.**